Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

508 (1.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 508. — Karlsruhe, Donnerstag den 1. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Des Allerheiligentages wegen fällt die heutige Abendzeitung der „Badischen Presse" aus.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 86.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Am Tage Allerseelen" (illustriert). — „Der Müller und sein Kind". Eine theatergeschichtliche Studie zum Allerseelen-Tage. Von Egon Rosca (Berlin). — „Der erste Inhaber der Roosevelt-Professur an der Universität Berlin" (mit Bild). — „Das größte Monument der Welt" (illustriert). — „Die Gesundheitsverhältnisse der Großstädte" (illustriert). — „Das reichste Volk der Welt" (illustriert). — „Zur Reise des Frhrn. v. Tschirschki nach Rom (mit Bild). — „Wechsel im österreichischen Kriegsministerium" (mit Bild). — „Allerlei."

Die Gruppierung der Mächte im engl. Spiegel.

(Von unserm Berichterstatter.)

D. **London**, 31. Okt. Unter der Ueberschrift „**Die Gruppierung der Mächte**" veröffentlichen die „Times" heute ein Telegramm ihres Pariser Korrespondenten, in welchem es heißt, daß die **absolute Gleichgültigkeit**, mit welcher heutzutage die Gerüchte über eine mögliche **Erneuerung** des **Dreikaiserbundes** aufgenommen würden, als ein **Beweis** dafür angesehen werden müsse, **wie wenig Wert** man auf eventuelle **Veränderungen** in der **Gruppierung der Mächte** lege. Der Korrespondent meint, der **Kaiserbund** habe ja seinerzeit, vom Standpunkt der beteiligten Mächte aus betrachtet, seinen **Zweck gut erfüllt**, er habe zur **Teilung türkischer Besitzungen** in Asien und Europa zwischen **zwei Gliedern** des Bundes geführt, während man der **dritten Macht** in **anderer Richtung freie Hand** ließ. Wenn aber, entgegen aller Wahrscheinlichkeit, dieser **Bund jetzt erneuert** werden sollte, dann würde er auf alle Fälle eine **ganz andere Bedeutung** bekommen. Das große Publikum wenigstens würde ihn **als eine Allianz** ansehen, geschlossen, um die **drei Dynastien** gegen das Wachsen der **Demokratie** zu schützen.

Auf den **Dreibund** übergehend, führt der Korrespondent aus, derselbe könne auf eine **unbestimmte Zahl von Jahren ruhig verlängert** werden, ohne daß die nicht beteiligten Mächte sich sonderlich darüber aufzuregen brauchten, **am wenigsten** werde sich **Frankreich beunruhigen**. Die **besonderen Verhältnisse**, im Hinblick auf welche der **Dreibund ursprünglich geschlossen** wurde, würden wohl **kaum eintreten**, und wenn sie eintreten sollten, so sei es doch noch immer **fraglich**, ob der **Bund dann in Wirksamkeit** treten würde. In **Paris** betrachte man den Ernst, mit welchem die **Verhandlungen** zwischen den **Dreibundmächten** stattfanden, als einen **Beweis dafür**, daß diese selbst darüber in **Zweifel** seien. Als **Schreckmittel** habe der **Dreibund seine Rolle ausgespielt**, wenn man auch andererseits zugeben müsse, daß er in dieser Eigenschaft seinerzeit **ganz gute Dienste** geleistet habe. Dann dürfe man nicht vergessen, daß der **Dreibund** einen **Pakt** zwischen **drei Regierungen** darstelle, für den die **beteiligten Nationen selbst garnicht so sehr schwärmten**. Im Gegenteil, die Beweise dafür, daß er gar nicht populär sei, mehrten sich immer mehr und mehr. Vielleicht sei es **vorteilhafter**, den **Dreibund bestehen** und nicht eingehen zu lassen, aber wenn er **nicht schon ganz tot sei**, dann sei er dem **Verfall** jedenfalls sehr nahe.

Zwischen dem **Dreibund** und der „**Entente cordiale**" sei ein **grundlegender Unterschied** vorhanden, und zwischen der letzteren und dem alten **Kaiserbund** sei kein Vergleich möglich. Die **Entente** bestehe aus einer **aufrichtigen Freundschaft** zwischen den **beiden Nationen**, die unter den **Auspizien** des **Königs von England** und des **Präsidenten** der **französischen Republik** immer **tiefer geworden** sei. Daher brauchten weder England noch Frankreich sich **irgend welche Sorge** zu machen, wenn die **drei Kaiser** aus einer Art **Selbsterhaltungstrieb** einen **Bund** schließen oder der Dreibund aufrecht erhalten werden sollte. Menschlicher Voraussicht nach werde die Entente sowohl den Dreibund als auch einen neuen Kaiserbund überdauern.

Der **Petersburger** Korrespondent der „**Tribune**", der mit einem russischen Diplomaten eine Unterredunge über das angebliche **russisch-englische Abkommen** mit Bezug auf **Persien** hatte, — die betreffenden Gerüchte sind bekanntlich inzwischen im britischen Parlament offiziell dementiert worden — erfuhr von diesem, daß der **russische Premier persönlich** einem **russisch-englischen Abkommen sehr freundlich gegenüber** stehe, daß man in **Peterhof** aber sehr für eine **enge Freundschaft** mit **Deutschland** sei, weil man **Kaiser Wilhelm** als einen der **energischsten Freunde** des **Absolutismus** betrachte. Weiter führte der Diplomat aus, daß die Ernennung des **Barons Aehrenthal** zum österreichischen **Minister des Auswärtigen** den Gedanken an die **Erneuerung der Heiligen Allianz** sehr gestärkt habe, und daß dieser Gedanke in Berlin mit Freuden aufgenommen werde. Der Korrespondent fügt noch aus eigener Wissenschaft hinzu, daß man in verschiedenen russischen Kreisen der Ueberzeugung sei, daß das Gerücht von dem **russisch-englischen Abkommen** nur in die Welt gesetzt worden sei, um die **Verhandlungen** zwischen **Petersburg, Wien** und **Berlin** zu **verschleiern**.

Die Blockparteien über die letzten Landtags-Verhandlungen.

= **Karlsruhe**, 1. Nov. Der nationalliberale, jungliberale, freisinnige, demokratische und nationalsoziale Verein hatten zu gestern abend in den Saal des Evangelischen Gemeindehauses der Weststadt eine **öffentliche Versammlung** einberufen, der die Wähler der Blockparteien zahlreich Folge leisteten. Auf der Tagesordnung stand als Thema: „**Die Verhandungen des badischen Landtags**", über das die Herren Landtagsabgeordneten Dr. **Binz** und **Frühauf** referierten. Herr Architekt **Zinser** eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten der Begrüßung, betonte, daß die Versammlung einberufen worden sei, um den Vertretern der liberalen Partei Gelegenheit zu geben, über ihre Tätigkeit in der verflossenen Landtagssession zu berichten und erteilte sodann Herrn Landtagsabg. **Frühauf** das Wort.

Der Redner berührte zunächst den für die Blockparteien so erfreulichen Ausgang der letzten Landtagswahlen und hofft, daß dasselbe Ziel wie das letzte Mal auch späterhin erreicht werde. Jedem Einzelnen müsse der Dank ausgesprochen werden für seine rege Teilnahme an den Wahlen, die einen so praktischen Erfolg des Blocksystems gezeitigt hätten. Der Vorwurf, der vielfach von gegnerischer Seite gemacht worden sei, zwischen den Blockparteien sei keine innere Annäherung erfolgt, sei nicht richtig, vielmehr erhoffe man, daß auf dem eingeschlagenen Wege weitergefahren werde. In der Abwehr konservativ-klerikaler Bestrebungen habe der Block an und für sich, und dann auch zugleich mit der Sozialdemokratie besonders in reinen Kulturfragen ganz erhebliche Erfolge zu verzeichnen.

In seinen folgenden Ausführungen gibt Herr Landtagsabgeordneter Frühauf einen Ueberblick über die im letzten Landtag zur Sprache gekommenen Fragen und glaubt betonen zu dürfen, daß zwischen den **Blockparteien** eine **Annäherung** zu verzeichnen und eine Verständigung für die Zukunft zu ermöglichen sei. Man dürfe wohl sagen, daß auf dem Gebiet der Finanzen, des Unterrichts, der Kultur und der Justiz eine Annäherung erzielt worden sei, nur in der Eisenbahnpolitik sei eine erhebliche Differenz aufgetreten, die auch bis zum Schluß der Tagungen nicht beseitigt wurde. Im besonderen ging der Referent auf die **Finanzfrage** ein und deutete hin, daß so lange das Reich sich nicht einmal entschließen könne die **direkten Steuerquellen** zu erschließen und sie mobil zu machen, so lange die Probe auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des deutschen Reichs nicht gemacht sei. Durch die direkte Besteuerung der stärkeren Steuerzahler werde eine viel reichere Steuerquelle erschlossen und eine Aufwärtsbewegung der Finanzen sicherlich einsetzen. Zu begrüßen sei, wenn der **neue badische Finanzminister** mit dem bureaukratischen System brechen wolle, daß er aber der Mann sei, in der jetzigen Situation besondere Klärung zu schaffen und einen Ausgleich herbeizuführen, glaube der Redner und mit ihm wohl sehr viele nicht. Der neue Finanzminister sei als Gegner der Anlehenspolitik und der Aufbesserung der Beamtengehälter im allgemeinen bekannt. Wie der nächste Landtag, der sich mit der Gehaltsrevision zu beschäftigen habe, sich zu dieser Stellung verhalte, sei jetzt schon vorauszusehen. Als die wichtigste Grundlage der Finanzpolitik sei die direkte Vermögenssteuer zu betrachten. In seinen weiteren Ausführungen kommt der Redner auf unsere **Eisenbahnpolitik** in besonderer Berücksichtigung des reinen Staatsbahnsystems zu sprechen und ist der Meinung, daß die Zeit nicht mehr so fern sei, wo die Staatsbahn **die** Privatbahnen zurückkaufen müßte, schon um einer vernünftigen Bahnbaupolitik willen. Zu bedauern wäre, daß unsere Staatsbahn die Meinung vertrete, das Bahnnetz sei ausgebaut, während doch noch so viele Gegenden, die so überaus wichtig seien, ohne Verbindung wären.

Was die **Verstaatlichung der Rheinwasserkräfte** anlange, so nehme bekanntlich Ministerialpräsident Honsell einen gegnerischen Standpunkt ein, sehr fraglich sei aber doch, ob die Regierung auf diesem rückständigen Standpunkte noch lange werde verharren können. Privaten habe man die Ausnützung der Wasserkräfte überlassen, die Verhältnisse würden aber mit der Zeit doch eine Aenderung herbeiführen und Honsell müsse, selbst wenn er nur 2 Sessionen dem Finanzministerium vorstehe, seinen bis jetzt eingenommenen Standpunkt ändern. Eine weitere aktuelle Frage sei die der **Schiffahrtsabgaben**, die bei ihrer evtl. Einführung für uns verhängnisvoll werden würden, weil wir den größten Teil der Abgaben zu tragen hätten. Man dürfe sich auf Kompromisse keinerlei Art einlassen und müsse die Freilassung des Rheinschiffsverkehr aufrecht zu halten suchen.

In seinen weiteren Darlegungen berührte der Redner noch die **Tarifreform** und Zustände in unserer Justiz, hier besonders betonend, daß von einer Verzichtleistung auf die **Schwurgerichte**, wie sie vielleicht von mancher Seite gewünscht werde, keine Rede sein könne, daß man vielmehr auf diese freiheitliche Einrichtung mit allem Nachdruck beharren müsse. Was noch das Ministerium des Unterrichts anlange, so dürfe gesagt werden, daß bei Verhandlungen, die die **Lehrerfrage** betrafen, die Blockparteien geschlossen zusammengingen und einen großen Erfolg errungen hätten. In kurzen Zügen streift der Redner unter besonderer Betonung des Mißbrauch des geistlichen Amtes weiterhin die Affäre Gaisert. Diesen Geistlichen müsse man nur bedauern, sei er doch einem zu verurteilenden System zum Opfer gefallen. Der Redner, der in seinen Schlußworten die Kampfesweise des Zentrums während der letzten Wahl beleuchtete, fand mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall.

Der zweite Referent, Herr Abg. Dr. **Binz**, betont, daß man es für notwendig gehalten habe, den Wählern durch die heutige Versammlung den **Blockgedanken** neuerdings ans Herz zu legen und zu bestätigen. Sein Vorredner habe mit seinen Ausführungen durchaus ins Schwarze getroffen. Die **Parteiverhältnisse** in unserm Landtage seien etwas eigenartig; aber man könne sich damit trösten, daß dies in den meisten Parlamenten unserer Bundesstaaten gleichfalls der Fall sei. Die badische Blockpolitik habe sich durchaus bewährt und zwar insofern, als es gelungen sei, den Zweck des Abkommens der Blockparteien zu erreichen: das Zentrum in seiner aufwärtsstrebenden Machtentwickelung einzuhalten und dessen Versuch, die Vorherrschaft im Landtage zu gewinnen, zu vereiteln. Man dürfe mit Genugtuung feststellen, daß sich aus der guten Stimmung der Gemeingruppen die Möglichkeit eines **gemeinsamen Gedankens** und eines **ersprießlichen Zusammenarbeitens** ergeben habe. Die Zentrumsleitung habe sich nach rechts umgesehen und gefunden, daß ein Block der Rechten sich dem Block der Linken entgegenzustellen habe und daß ein solcher Block der Rechten auch bereits

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als Funk ins Haus trat, stand Anne schon auf der Lauer, und kaum befand der verspätete Tischgast sich in seiner Stube, als das aufmerksame Mädchen die appetitlich duftenden Speisen auf den einladend gedeckten Tisch setzte.

Mit Anstrengung zwang Helmuth sich zu ein paar freundlich dankenden Worten, nahm dann, als Anne gegangen, am Tische Platz, ergriff mechanisch Messer und Gabel, genoß ein paar Bissen — und erhob sich wieder — der Hals war ihm wie zugeschnürt.

Er preßte die Hand gegen die heiße Stirn — sein Dasein erschien ihm plötzlich zwecklos! Schwer seufzend schaute er in den Flockenreigen, der inzwischen seinen toll durcheinander wirbelnden Tanz aufs neue begonnen hatte. Genau so tobte der Aufruhr in seiner Seele! Mit aller Kraft bemüht, ihn zur Ruhe zu zwingen, gelangte er zu dem Entschluß, Claudia zu fragen, was sie veranlasse, in ein fremdes Haus ziehen zu wollen.

Wenn er gleich ginge? Noch hielt Pastor Rust sein Mittagsschläfchen; noch war Claudia allein im Wohnzimmer. Ohne Besinnen seinem drängenden Impulse folgend, eilte Helmuth hinab und trat nach flüchtigem Anklopfen, noch bevor das „Herein" der sanften Mädchenstimme verhallte, hastig über die Wohnzimmerschwelle.

Obgleich es noch in der zweiten Nachmittagsstunde war, hüllte das die Luft verdunkelnde dichte Schneetreiben die große Wohnstube bereits in leichte Dämmerung, aus welcher, ein anmutiges Bild, Claudias blonder Kopf in der tiefen Fensternische leuchtend hervortrat.

Sie saß vor ihrer Nähmaschine. Die fast immer tätigen Finger ruhten lose ineinander geschlungen auf ihrem Knie, während sie gedankenvoll auf die weißen Eissternchen blickte, die der Wind gegen die äußeren Scheiben schlug. Auf den Fenstersimsen draußen schwollen die weißen Schneepolster immer dicker und höher an, drinnen im behaglich durchwärmten traulichen Raume herrschte der Frühling in farbenprächtiger Blütenfülle. Tulpen, Krokusse, Hyazinthen, Narzissen und Maiblumen standen zwischen den Doppelfenstern und schmückten den Blumentisch.

Funks Erscheinen zu ungewohnter Stunde erweckte in Claudia eine leichte Unruhe, zumal Anne ihr vorhin berichtet.

Der erste Blick in sein auffallend bleiches Antlitz bestätigte Annes Wahrnehmung, und als er sagte: „Verzeihen Sie, wenn ich störe! Die Angelegenheit, welche mich zu Ihnen führt, duldet keinen Aufschub", machte der schwere Klang in seiner Stimme ihr Herz vor Bangigkeit schneller klopfen.

„Was ist geschehen? Ist Ihnen Unangenehmes widerfahren?" forschte sie, mit einladender Handbewegung auf einen Sessel deutend.

Helmuth schob denselben dicht an Claudias Sitz, nahm jedoch nicht Platz, sondern blieb hinter dem Stuhle stehen, beide Hände auf die Lehne stützend.

„Schlimmeres als nur eine Unannehmlichkeit", lautete seine Antwort. „Hören Sie! Im Dorfe ist das Gerücht verbreitet: Pastor Rusts ziehen in Lindows neu erbautes Haus. Ein Märchen! dachte ich, aber glaubhafte Leute versicherten, es verhalte sich wirklich so! Trotzdem halte ich es nicht für wahr! Ich kann nicht glauben, daß Sie im Ernst die Absicht hegen, das Pfarrhaus zu verlassen."

Vor der vorwurfsvollen Anklage in seinen düster lodernden Blicken senkte Claudia wie schuldbewußt die Augenlider.

„Aber es ist doch die ganz natürliche Folge von Vaters Emeritierung," versetzte sie mit leiser, stockender Stimme. „Mit der Aufgabe seines Amtes verlieren wir das Recht, das Pfarrhaus ferner zu bewohnen."

„Verzeihen Sie! Jenes Recht bleibt ungeschmälert, so lange ich in Tornow Pastor bin. Sollte Ihr verehrter Herr Vater vergessen haben, Ihnen von meiner dringenden Bitte, alles beim Alten zu lassen, Mitteilung zu machen, so — noch ist's ja wohl nicht zu spät dazu — wiederhole ich sie hiermit und hoffe, Sie weisen sie nicht zurück! Was soll ich allein in dem großen Hause? Bedenken Sie die unerträgliche Oede und Leere der unbewohnten Räume — doch, nicht wahr? Sie ersparen mir das Grauen davor?"

Die bittenden Worte, die warm überzeugende Innigkeit im Ton der sonoren Mannesstimme drangen Claudia in die Seele. Die liebliche Röte auf ihren Wangen wich einer tiefen Blässe; ihre ganze Kraft zusammennehmend, antwortete sie, ohne aufzuschauen:

„Ihre Güte, Herr Pastor, verpflichtet Vater und mich zu unauslöschlichem Danke. Wenn wir uns trotzdem genötigt sehen, Ihr edles Anerbieten abzulehnen, so —"

„Wir?" fiel Helmuth schneidend bitter der Sprecherin ins Wort. „Sagen Sie doch ehrlich: „ich" will nicht bleiben, weil", er verstummte, holte tief Atem und fuhr dann in beherrschterem Tone fort: „Ich glaube richtig zu verstehen: Gegen meine Bitte lehnt Ihr Stolz sich auf. Aber er darf — Verzeihung, mein Fräulein, darf in diesem besonderen Falle nicht maßgebend sein! Aus Liebe zu Ihrem Vater müssen Sie Ihren eigenen Empfindungen ein Opfer abringen. Eine so gute, liebevolle und kluge Tochter kann nicht im Unklaren darüber sein, was es für den teuren Mann bedeutet, ein Haus zu verlassen, in welchem er geboren und alt geworden ist, mit dessen Räumen die kostbarsten Erinnerungen seines Lebens sich verknüpfen. Auch — die Ihren, mein Fräulein! Deshalb erwartete ich nicht, daß Ihnen das Scheiden so leicht fallen würde."

"Leicht? Mir?" tönte es in qualvollem Stöhnen über Claudias zitternde Lippen.

„So bleiben Sie!"

„Unmöglich!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

bestehe. Eine gewisse innere Seelenverbindung zwischen den **preußischen** Konservativen und unserm Zentrum bestehe ja zweifellos, aber in unserm **badischen** Landtage habe es das Zentrum erleben müssen, daß es von den Konservativen im Stiche gelassen wurde und **isoliert** dagestanden habe. Er müsse entschieden dagegen protestieren, wenn das Zentrum versuche, den Satz aufzustellen, daß die Blockparteien die **ungläubigen**, die anderen Parteien die **gläubigen** Parteien seien. Die Religiösität habe mit der politischen Meinung absolut nichts zu tun. Redner ging sodann in ausführlicher Weise auf die **Tätigkeit des Landtages** der vergangenen Session ein. Von allen Parteien sei mit Hochdruck gearbeitet worden und man habe **auch** gar manches erreicht. Eine außerordentlich wichtige Frage sei die **Finanzreform** gewesen, die auch in künftigen Landtagen noch schwere Arbeit und langwierige Debatten erfordern würde. Man habe sich mit aller Kraft dagegen gesträubt, daß Ausgaben des **außerordentlichen** Etats aus den Einnahmen des ordentlichen Etats gedeckt werden. Die künftige Generation solle einen Teil der Lasten der gegenwärtigen Generation mitzutragen haben, was dadurch zu erreichen sei, daß man die außerordentlichen Ausgaben durch **Anlehen** unter entsprechender, nicht zu hoher Amortisation decke. Eine solche Anlehenspolitik würde von vielen andern Staaten betrieben und man könne nicht sagen, daß diese Staaten eine unsolide Finanzwirtschaft treiben. Mit einer so ausgedehnten Anlehenspolitik, wie sie das Reich betreibe, könne man sich freilich nicht einverstanden erklären, dieselbe beruhe zurzeit auf keiner gesunden Basis mehr. Wolle man die Anlehenspolitik für unser Badener Land absolut ablehnen, so bleibe nichts anders übrig, als eine sehr bedeutende **Steuererhöhung**. Eine solche aber dürfte umsoweniger Gegenliebe finden, als Baden hinsichtlich der Staatssteuern sowieso schon an der Spitze aller Bundesstaaten stehe. Die **Volksschulreform** könne man finanzieller Schwierigkeiten halber nicht auf die lange Bank schieben, ebenso sei man verpflichtet zur **Hebung des Handels**, der **Industrie** und aller sonstigen **Kulturaufgaben**, nicht zum wenigsten aber zur **Aufbesserung der Gehälter** unserer **Staatsbeamten** die Mittel zu bewilligen. Man sage, daß Kronprinzen zum Landesherrn geworden ihre Meinung ändern und so möge er hoffen, daß auch unser **neuer Finanzminister** seine bisherige Politik verlassen und andere segensreiche Wege einschlagen werde. Man werde diesen Umschwung mit umso größerer Freude begrüßen und Herrn Honsell gerne das vergessen, was er bisher gesündigt habe. Die Blockparteien hätten nicht versäumt, das Interesse der Regierung für eine **Erhöhung** der **etatmäßigen Beamtenstellen** sowie für die Wünsche der **Privatbeamten** zu erwecken. Im Bereiche der **Justizverwaltung** hätten die Blockparteien auf die **Erhaltung der Schwurgerichte** gedrungen, ferner für eine möglichste **Berücksichtigung** des **Publikums**; auch wurde für eine **Verbesserung** des **Gerichtsschreiberstandes** ein Votum eingelegt. Bei Besprechung der Tätigkeit des **Ministeriums des Innern** sei auf eine **mildere Handhabung der Polizeistrafen** gedrungen worden, ferner habe man sich mit der **Sonntagsruhe** eingehend beschäftigt, auch die **Erbauung** einer neuen, den Anforderungen mehr entsprechenden **Landesgewerbehalle** sei ins Auge gefaßt worden. Eine recht difficile Arbeit sei die Regelung der **Karlsruher Bahnhofsfrage** gewesen. Da aber die Verlegung des Bahnhofs bereits in einem früheren Landtage endgültig beschlossen worden sei, habe der letzte Landtag nur noch die Kostenfrage zu regeln gehabt. Diese sei denn auch wohl nach Möglichkeit zur Zufriedenheit erledigt worden. Redner streifte des weiteren das **Eingemeindungsgesetz**, das Gesetz über die **Schiffahrtsabgaben**, die **Fleischteuerungsdebatte**, den Vertrag über den **Verkauf der Maxaubahn**, das **Vermögenssteuergesetz** usw. und schloß sodann seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß die überaus große Arbeit, die der vergangene Landtag geleistet habe, dem Lande zum Segen gereichen möge. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende dankte den beiden Referenten für ihre erschöpfenden Ausführungen und forderte sodann zur Diskussion auf, zu der sich aber niemand zu Worte meldete. Hierauf wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die beiden Referenten geschlossen.

Nachgetragen sei, daß in der Begrüßungsansprache der Vorsitzende, Architekt **Zinser**, nebenher erwähnte, zum **Jubiläum** seien auch **Beiträge** gezeichnet worden mit dem **ausdrücklichen Bemerken**, daß **der Geber Sozialdemokrat** sei, aber **für diesen Anlaß doch noch etwas übrig habe.**

Deutsches Reich.

hd **Karlsruhe**, 1. Nov. Der Berichterstatter der Rhein-Neckar-Korrespondenz meldet, daß **Prinz Max von Baden** sich vor kurzem zwei Tage lang beim **Herzog von Cumberland** in **Gmunden** aufgehalten hat. Nach seiner Rückkehr begab er sich zur Berichterstattung nach **Schloß Baden** zum **Großherzog**, der an demselben Tage den preußischen Gesandten **von Eisendecher** in Privat-Audienz empfing. Am nächsten Tage war der Gesandte nebst Gemahlin zur Hoftafel eingeladen. Man glaubt hieraus auf Vermittlungsversuche in der **Braunschweigischen Frage** schließen zu dürfen.

hd **Berlin**, 31. Okt. (Tel.) Die **Einführung** des **Kronprinzen** in die **Zivil-Verwaltung** erfolgt, wie verlautet, durch ein **höfisches Zeremoniell**. Der **Kaiser** hat für den Akt den **morgigen Tag** bestimmt und wird die **Einführung** des Thronfolgers voraussichtlich **selbst vornehmen**. Auch mehrere Prinzen des königlichen Hauses werden der Feier beiwohnen, so u. a. Prinz Heinrich von Preußen.

Der Schulstreik in Posen.

hd **Berlin**, 31. Okt. (Tel.) Kultusminister von **Studt gedenkt sich demnächst nach Posen zu begeben**, um sich dort über die durch den polnischen Schulstreit hervorgerufenen **Verhältnisse persönlich zu unterrichten**. Erst nach seiner **Rückkehr** dürften dann **endgültige Entscheidungen** über weiter zu ergreifende **Maßnahmen getroffen** werden.

In **Schroda**, wo die Kinder der katholischen Schule dabei beharren, im Religions-Unterricht nicht deutsch zu antworten, hat die **Regierung beschlossen, vier weitere Lehrkräfte anzustellen.**

hd **Posen**, 31. Okt. (Tel.) In **Hohensalza überfiel** ein **Haufen polnischer Fanatiker** das **Schulhaus**. Die **Menge warf die Scheiben ein, demolierte** das **Gebäude** und **verwüstete** und **verunreinigte das Anwesen. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.**

hd **Hohensalza**, 1. Nov. (Tel.) In dem benachbarten Dorfe **Schabkowitz** hat der **Pfarrer** in der **Kirche** einen **deutschen Knaben**, in **Gnesen** der **Vikar Furmanowicz** gleichfalls **deutsche Kinder geschlagen**, weil sie sich **geweigert** haben, an dem **polnischen Unterricht teilzunehmen**. Die „Ostdeutsche Rundschau" weist darauf hin, daß die Zahl der **Strafprozesse**, die allein **gegen die polnischen Blätter in Posen zur Zeit** anhängig sind, sich **auf 40 beziffert.**

Frankreich.

Aus dem Ministerrat.

= **Paris**, 31. Okt. (Tel.) Im heutigen **Ministerrat** teilte der Minister des Aeußern, **Pichon**, mit, daß man beabsichtige, durch **Vermittelung** des **Militärattachees** bei der französischen Botschaft in **Berlin** dem **deutschen Kaiser** die Gefühle der **Dankbarkeit** der **Regierung** der **Republik** auszudrücken für die **persönliche Intervention** Seiner Majestät des **Kaiser Wilhelm II.** bei der **Ueberführung** der **Gebeine** der in **Mainz** verstorbenen **französischen Soldaten.**

Ferner gab **Pichon** dem Ministerrat die in Betreff der Lage in **Marokko** dem **französischen Geschäftsträger** in **Tanger** und dem **französischen Botschafter** in **Madrid** erteilten **Weisungen** bekannt.

Der Minister der Arbeit, **Viviani**, kündigte an, daß er im **Einvernehmen** mit dem **Minister des Aeußern** in der **Kammer** die baldige Beratung des mit **Italien** abgeschlossenen **Uebereinkommens** betreffs die **Arbeiterunfälle** verlangen werde.

Unterrichtsminister **Briand** teilte mit, daß der **Staatsrat** in seiner heutigen Sitzung über seinen Entwurf betreffend die **provisorische Anwendung** des Gesetzes von 1881 über das **Versammlungsrecht** für **Vereinigungen**, welche die **Ausübung** des **Gottesdienstes** bezwecken, eine **günstige Meinung** abgegeben habe.

England.

= **London**, 31. Okt. (Tel.) Im **Unterhaus** stellte Sir **Evans Gordon** die Frage an die **Regierung**, ob man die Scharen **fremder** Arbeiter, hauptsächlich **Russen**, die von den Provinzialbehörden Westfalens **aus Preußen ausgewiesen** werden und so nach **Großbritannien kommen**, ob man überhaupt **Personen**, die aus **ökonomischen Rücksichten** aus **Deutschland ausgewiesen** werden, in **England** als **politische Flüchtlinge** ansehe und ob man **zulassen** wolle, daß durch solche Leute der **Minenarbeitsmarkt überschwemmt** werde.

Staatssekretär **Gladstone erwiderte**, daß er über die Frage **nicht genau unterrichtet sei.** Jedenfalls mache sich zur Zeit kein derartiger Zustrom bemerkbar. Was die hypothetische Frage betreffs der Auslegung des Wortes **„politischer Flüchtling"** anbelange, sei er außer stande, sie zu beantworten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Ober-Postdirektor Kederer in Konstanz das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchst-Ihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 19. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem zuruhegesetzten Hauptlehrer Friedrich Ehrle in Psohren das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Andreas Weißer in Altlußheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung unterm 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter August Wohlgemuth, zuletzt in Müllheim, auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienst zu entlassen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober d. J. ist im Einverständnis mit Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts die Stelle eines Bezirksassistenzarztes für den Amtsbezirk Rastatt mit dem Sitz in Gernsbach dem prakt. Arzt Dr. Wilhelm Ernst in Rastatt übertragen worden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Hermann Koch in Mosbach nach Osterburken versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Oktober d. J. wurde Betriebssekretär August Buttmi in Heidelberg zur Versehung einer Güterexpeditorenstelle nach Schaffhausen versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 27. Oktober d. J. wurde Finanzassistent Karl Renninger beim Finanzamt Tauberbischofsheim als Buchhalter etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, ". Okt. Eine für uns Badener interessante Tatsache ergibt sich beim Durchsehen der Personalien der aktiven kommandierenden Generale des Deutschen Heeres. Von den **Kommandeuren der 18** Armeekorps, die für uns in Betracht kommen — die sächsischen und bayerischen müssen ausgeschaltet werden — finden wir zwar leider keinen geborenen Badener, dafür aber eine ganze Reihe, die in **badischen** Garnisonen Dienst getan haben. So war der kommandierende General des 4. Armeekorps Magdeburg, General der Infanterie **von Beneckendorff und Hindenburg**, vor der Uebernahme seines jetzigen Amtes Kommandeur der 28. Division in **Karlsruhe**; der kommandierende General des 7. Armeekorps (Münster i. W.) General der Kavallerie Freiherr **v. Bissing**, war zweimal in Baden: als Oberleutnant im 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl (damals in **Karlsruhe**) und als Kommandeur der 29. Division in **Freiburg**. Außer des derzeitigen Inhabers des 14. Armeekorps, des Generals der Infanterie **von Bock und Pollach** in **Karlsruhe**, ist auch der gleichnamige Kommandeur des 9. Armeekorps (Altona) schon in Baden tätig gewesen und zwar als Adjutant der 57. Infanterie-Brigade in **Freiburg**. Der Kommandeur des 11. Armeekorps (Kassel), General der Infanterie **Linde**, gehörte als **Bataillonskommandeur** dem 6. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 114 in **Konstanz** an. Als Generalmajor befehligte der komm. General des 17. Armeekorps (Danzig), General der Infanterie **v. Braunschweig**, die 57. Infanterie-Brigade in **Freiburg** und auch der Kommandeur des 18. Armeekorps (Frankfurt), General der Infanterie **v. Eichhorn**, kann auf eine längere Tätigkeit im badischen Lande zurückblicken. Zuerst beim Stabe der 5. Armeeinspektion in **Karlsruhe**, kam v. Eichhorn später als Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps zum zweitenmale nach der badischen Residenzstadt. Der derzeitige Kommandeur des 13. (Kgl. Württemberg.) Armeekorps (Stuttgart), General der Infanterie **v. Hugo**, steht als Kommandeur der 56. Infanterie-Brigade in **Rastatt** noch in bester Erinnerung. Und es hat den Anschein, als ob v. Hugo durch einen General ersetzt werden solle, der auf eine glänzende Karriere in Baden zurückblicken kann, nämlich durch den erst kürzlich zum General der Infanterie beförderten Kommandeur der 29. Division in Freiburg, **v. Fallois**. Nach einer andern Meldung soll zwar v. Fallois zum Kommandeur des 14. Armeekorps (Karlsruhe) ausersehen sein, dessen derzeitiger Inhaber mit der durch den Tod des Prinzen Albrecht freigewordenen ersten Armee-Inspektion betraut werden soll.

* **Karlsruhe**, 1. Nov. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung hat das Ministerium des Innern durch Erlaß vom 22. v. Mts. Nr. 46 822 folgende Forstpraktikanten zu **Forstreferendären** ernannt: **Nägele**, Friedrich, aus Karlsruhe, **v. Kienle**, Moritz, aus Brennhof, **Hieronimus** Ludwig, aus Mannheim. Dr. **Pfefferkorn**, Rudolf, aus Ernsthof, **Sachs**, Karl, aus Pforzheim, **Keller**, Eduard, aus Heidelberg, **Fichtl**, Ludwig, aus Bödigheim, **Junghanns**, Karl, aus Aspichhof, **Stoll**, Hermann, aus Basel, **Hartweg**, Eduard, aus Pforzheim, **Helbing**, Fritz, aus Langensteinbach, **Saisgeber**, Georg, aus Daisbach, **Artopoeus**, Karl, aus Pforzheim, **Hartnagel**, Friedrich, aus Karlsruhe, **Engesser**, Reinhard, aus Karlsruhe, **Rothmann**, Franz, aus Karlsruhe, **Krieg**, Otto, aus Bühl, **Ostner**, Kurt, aus Mosbach, **Reßle**, Wilhelm, aus Konstanz, **Haßler**, Robert, aus Königschaffhausen, **Dittmann**, Theodor, aus Karlsruhe, **Nüßle**, Emil, aus Ilvesheim, **Burger**, Franz, aus Karlsruhe, **Breger**, Oskar, aus Schutttern, **Wimmer**, Emil, aus Mannheim, **Nüßle**, Karl, aus Karlsruhe, **Gebhard**, Karl, aus Eppingen, **Hambrecht**, Gustav, aus Sindolsheim, **Stolz**, Bernhard, aus Karlsruhe, **Faudi**, Otto, aus Weitenau, **Rochlitz**, Max, aus Karlsruhe, **v. Rink**, Georg, aus Freiburg, **Schäfer**, Friedrich, aus Konstanz, **Fürstenwerth**, Hermann, aus Gernsbach, **Malsch**, Friedrich, aus Karlsruhe, Dr. **Gerber**, August, aus Freiburg, **Ihrig**, Eduard, aus Karlsruhe, **Walli**, Hermann, aus Todtnau, **Schick**, Leopold, aus Durlach, **Vogt**, Ernst, aus Kehl.

* **Karlsruhe**, 1. Nov. Das Großh. **Ministerium des Innern** hatte in der vorigen Woche eine Anzahl von **Interessenten** des **Weinbaues** und des **Weinhandels** zu einer Aussprache über die Frage der **Abänderung des Reichs-Weingesetzes** und zwar insbesondere mit Rücksicht auf die **Verhältnisse des badischen Weinbaues** eingeladen. An der sehr eingehenden, von Herrn Ministerialdirektor Geheimerat **Braun** geleiteten Besprechung beteiligten sich auch diejenigen Herren, welche von der Großh. Regierung dem Reichsamt des Innern als Vertreter zu dem im November in **Berlin** zusammentretenden sogenannten **Weinparlament** bezeichnet wurden, nämlich Kommerzienrat Dr. **Blankenhorn** in Müllheim, Altbürgermeister **Schüler** in Ebringen, Bürgermeister **Geldreich** in Oberkirch, Weinhändler **Volpp** in Freiburg, Professor Dr. **Behrens**, Vorstand der Großh. Landwirtschaftlichen **Versuchsanstalt Augustenberg**, und Professor Dr. **Rupp**, Vorstand der Lebensmittelprüfungsstation dahier.

≡ **Mannheim**, 31. Okt. Ein äußerst **frecher Diebstahl** wurde in der Nacht vom 26. auf 27. Oktober in der Lagerhalle von Gebrüder Zimmern im Luitpoldhafen ausgeführt. Der oder die Diebe fuhren mit einem Wagen vor, luden 18 Säcke Weizen darauf und verschwanden, ohne entdeckt zu werden, im Dunkel der Nacht.

* **Brühl** (A. Schwetzingen), 31. Okt. Der seitherige **Bürgermeister** Albert **Eder** hat sein **Amt niedergelegt.**

Heidelberg, 31. Okt. Die **Marie Kleinschmidtsche Stiftung** schreibt ein Stipendium von 500 *M* für junge **badische Maler** aus. Heidelberger haben den Vorzug. — Die **Bergbahn** hat von heute ab bis auf weiteres ihren **Betrieb eingestellt.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 31. Okt (Tel.) Das erste Kolleg von Professor Burgeß, das heute die Lehrtätigkeit des ersten Roosevelt-Professors an der Berliner Universität eröffnete, übte eine lebhafte Anziehung aus. Der Hörsaal, der etwa 250 Personen faßt, war dicht gefüllt. Die Mehrzahl bestand aus Juristen und Historikern. Man sah viele ältere Semester und auffallend wenig Damen.

Die amerikanische Kolonie hatte nur eine kleine Anzahl von Hörern gestellt. Es fehlte auch nicht an bekannten Persönlichkeiten. Man sah u. A. den früheren Präsidenten der Justiz-Prüfungs-Kommission, wirklichen Geheimen Rat Professor Stölzel und den Ordinarius für ostasiatische Geschichte, Professor Schiemann. Der Gelehrte las über die Verfassungs-Geschichte der Vereinigten Staaten von der Begründung der Kolonie bis zur Gegenwart in deutscher Sprache und fand viel Beifall.

= **Berlin**, 31. Okt. Der Dichter **Heinrich Seidel**, der Schöpfer von „Lebrecht Hühnchen" usw., ist so schwer erkrankt, daß er heute das Großlichterfelder Kreiskrankenhaus aufsuchen mußte.

= **Dresden**, 31. Okt. Die Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung wurde heute mit einem feierlichen Akt geschlossen. Die Zahl der Besucher belief sich insgesamt auf 500 000. Der Garantiefonds wird nicht in Anspruch genommen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 31. Okt. (Tel.) Morgen Vormittag 11 Uhr **wird, voraussichtlich in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Heinrich**, der heute mittag 1 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Kiel auf dem Lehrter Bahnhofe eingetroffen ist, die **7. internationale Automobil Ausstellung** in der neuen Ausstellungshalle am zoologischen Garten eröffnet. Der Eröffnung der Ausstellung wird die **feierliche Uebergabe der neuen Ausstellungshalle** vorausgehen.

= **Berlin**, 31. Okt. Ein bemerkenswerter **Wunsch** des **Kaisers** geht aus einem Bescheide hervor, den der **Kriegerverein** zu **Schönfließ** in der **Neumark** erhalten hat. Am **Kriegerdenkmal** zu Schönfließ sollte noch nachträglich ein **Reliefbildnis Kaiser Wilhelms I.** angebracht werden, zu welchem Zwecke auch bereits eine Sammlung von 360 *M* zusammengekommen war. Wie immer in solchen Fällen mußte hierzu die behördliche **Genehmigung** eingeholt werden. Diese wurde jedoch **versagt** mit der Motivierung, daß der **Kaiser** von seinem Großvater und von seinem Vater als **Denkmäler** nur **Standbilder** oder **Büsten**, aber **keine Reliefporträts** wünsche. Die Schönfließer nehmen nun Abstand von der geplanten Denkmalsverschönerung und werden die gespendeten Gelder an die Zeichner wieder zurückzahlen.

hd **Berlin**, 1. Nov. (Tel.) Gestern vormittag 10 Uhr **stürzte** der als **Adjutant** zum Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam kommandierte Leutnant Albert **von der Marwitz** bei einem **Proberitt** vom Pferde, wurde gegen einen **Baum** geschleudert und blieb blutüberströmt liegen. Leutnant von der Marwitz hat bei dem Sturz eine **schwere Gehirnerschütterung** erlitten. Sein Zustand ist bedenklich.

= **Berlin**, 31. Okt. Gestern abend **fuhr** infolge falscher Weichenstellung ein **Straßenbahnwagen** in einen **Omnibus**. Von den Insassen des letzteren wurden fünf leicht verletzt.

= **Breslau**, 31. Oktob. (Tel.) Auf dem Bahnhofe der schlesischen Gebirgsbahn Rabischau stieß heute eine Rangiermaschine in einen Güterzug. Der Lokomotivführer wurde leicht, 2 Heizer schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. (L.-A.)

= **Stettin**, 1. Nov. (Tel.) Wie die „Stett. Neuest. Nachr." melden, wurde das **Dorf Ravenstein** von einer **großen Feuersbrunst** heimgesucht, die in wenigen Stunden 24 Gehöfte einäscherte. Eine **Frau** und 2 **Kinder** werden **vermißt**, wahrscheinlich sind sie in den **Flammen umgekommen.**

hd **Schleswig**, 1. Nov. (Tel.) Eine furchtbare Szene spielte sich auf der Eisenbahnstation **Jübeck** ab. Eine **Frau** wollte mit ihrem Säugling auf dem Arm ihren vierjährigen auf das Geleise gekommenen **Sohn** kurz vor dem Einlaufen eines Zuges **zurückziehen. Alle drei Personen** wurden von der **Lokomotive erfaßt** und tötlich verletzt.

= **Holzminden**, 31. Okt. Auf eigenartige Weise ist die Lehrerin Frl. **Marie Bode hier verunglückt.** Als sie in ihrer Wohnung ein Bad nahm, öffnete sie versehentlich den **Heißwasserkrahn**, und das plötzlich in die Badewanne strömende kochende Wasser wirkte derart lähmend auf die Badende, daß sie den Krahn nicht wieder zu schließen vermochte. Die erlittenen schweren Verbrühungen führten nach einigen Tagen den Tod der Dame herbei. Frkft. Ztg.

hd **Essen**, 1. Nov. (Tel.) In **Styrum** bei Mülheim sind die echten **schwarzen Pocken** bei mehreren Personen festgestellt worden.

hd **Rüsselsheim**, 31. Okt. (Tel.) Ein schändliches Bubenstück ist durch die Aufmerksamkeit eines Bahnbeamten in der Samstag Nacht noch rechtzeitig verhindert worden. Ueber das Bahngeleise war eine zwei Meter lange Schiene gelegt worden, um den herannahenden Zug zum Entgleisen zu bringen.

= **Wien**, 31. Oktob. (Tel.) Bei Mannswörth wurde die Leiche des 26jährigen Gürtlergehilfen Fuhrmann aus Dresden aus der Donau gezogen. Dieser hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen und sich dann in die Donau gestürzt.

hd **Graz**, 31. Okt. (Tel.) Infolge Radbruches wurde der Fabrikant Spitz bei einer **Spazierfahrt** mit seinem **Automobil** aus dem **Wagen geschleudert**, wobei die **Frau** des Spitz sowie eine **andere Dame schwere**, der Chauffeur **leichtere Verletzungen** erlitten.

= **Lissa**, 1. Nov. (Tel.) Durch plötzlichen starken, durch landeinwärts wehenden Wind trat hier das Meer über die Quaimauer. Es wurde ein beträchtlicher Schaden angerichtet.

= **Zelenika** (Dalmatien), 31. Okt. Tel. Der auf der Rhede von Megline verankerte italienische Dampfer „Brindisi" scheiterte gestern abend während eines Sturmes an den Felsen von Megline. Die Besatzung und die Ladung wurden gerettet.

* **Venedig**, 28. Okt. Es wurde hier ein gewisser Ladislao **Scherenski verhaftet**, den man im Besitze von **hundert falschen Pässen** fand. Jeder dieser Pässe war mit regelrechter Unterschrift der Konsuln und mit falschen Stempeln versehen; darunter befanden sich österreichische, russische, holländische, belgische, dänische und sogar australische Pässe. (L.-A.)

♁ **Heidelberg**, 31. Okt. Ueber ein **unerklärtes Vorkommnis** auf der Main-Neckarbahn wird dem „Hdlb. Tgbl." folgendes berichtet: Am letzten Freitag abend fuhr ein 23 Jahre altes Mädchen aus Mülheim in Württemberg, welches zur Hochzeit seines Bruders in Frankfurt war, mit dem Personenzug nach Heidelberg zurück. Ein Hilfsschaffner namens V., der ein besonderes Augenmerk schon am Frankfurter Bahnhof auf das Mädchen hatte, wies ihr ein Extra-Frauencoupe an. Unterwegs versuchte der Schaffner Gespräche anzuknüpfen, mußte es jedoch wieder unterlassen, da andere Passagiere ein- und ausstiegen. Von Wieblingen aus war das Mädchen allein. Der Schaffner erschien wieder im Coupe und ließ von neuem seine Ueberredungskünste spielen. Als diese nichts fruchteten, tat der saubere Bahnbedienstete dem vor Schrecken starren Fahrgast Gewalt an. In Heidelberg blieb das bedauernswerte Mädchen im Marienhaus über Nacht und erstattete, als es sich vom Schrecken erholt hatte, alsbald Anzeige über den Vorfall.

■ **Rauenberg** (A. Wiesloch), 31. Okt. Die **Wahl** des **Gemeinderats Stier** zum **Bürgermeister** wurde vom Gr. Verwaltungsgerichtshof für **ungültig erklärt.**

?? **Bruchsal**, 31. Okt. Zu den in der nächsten Woche stattfindenden **Neuwahlen der städtischen Körperschaften** haben die Vereinigten liberalen Parteien unter Einschluß der Sozialdemokratie dem Zentrum das alte Kompromiß wieder angeboten, wonach die Zentrumspartei ein Drittel, die Nationalliberalen ein Drittel und Demokratie, Freisinn und Sozialdemokratie schließlich das letzte Drittel der Stadtverordneten zu stellen hätten. Die Zentrumspartei verlangte jedoch alsdann die Hälfte aller Stadtverordneten; dadurch zerschlug sich das Kompromiß und das Zentrum geht allein vor, während **alle übrigen Parteien geschlossen gegen das Zentrum marschieren.** Die alten Führer der hiesigen Zentrumspartei waren übrigens eifrig bestrebt, das Kompromiß wieder zustande zu bringen, es gelang ihnen aber nicht, da eine durch die Jungen gebildete Mehrheit ihnen gegenüberstand. Die Vereinigten liberalen Parteien hoffen indes bestimmt, die Erwartungen der Gegner nichtig zu machen.

* **Baden-Baden**, 31. Okt. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** nahm heute vormittag mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin **Wilhelm** an der **Trauerfeier** für die verstorbene **Fürstin Bariatinsky** in der russischen Kirche in Baden teil. Die Fürstin, die den Höchsten Herrschaften nahe gestanden, ist erst kürzlich von Baden abgereist und in Lausanne bei Ihrer Durchlaucht der Fürstin Wittgenstein gestorben. Nach der Trauerfeier fand im Großherzoglichen Schlosse in Anwesenheit der Großherzogin eine **Besprechung** statt, an der verschiedene Mitglieder des **Zentralkomitees vom Roten Kreuz** und Mitglieder des **Vorstandes des Badischen Frauenvereins** teilnahmen. Nach dem **Frühstück**, zu dem die Teilnehmer an der Besprechung eingeladen waren, empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog noch die Mitglieder des Zentralkomitees vom Roten Kreuz. Heute nachmittag besuchten die Großherzoglichen Herrschaften die **Kunstausstellung** im Konversationshaus und machten darauf eine **Spazierfahrt.** Am Abend erwarteten Ihre Königlichen Hoheiten den Besuch Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der **Prinzessin Hermine Reuß ä. L.**, die, begleitet von der Oberhofmeisterin von Ditfurth, einige Zeit in **Schloß Baden** verweilen wird. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin-Witwe** von **Luxemburg** ist vorigen Sonntag zu längerem Aufenthalt in **Badenweiler** eingetroffen.

= **Offenburg**, 31. Okt. Heute vormittag wurde, wie der „Ort. B." meldet, in der Nähe der Kinzigbrücke der **Leutnant Schmidt** vom hiesigen Infanterie-Regiment, der seiner Abteilung vorausritt, von der **Lokomotive** der **Straßenbahn** erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt **Quetschungen** am linken Bein. Das **Pferd** wurde so erheblich verletzt, daß es **getötet** werden mußte.

× **Engen**, 31. Okt. Nach der Gemeinderechnung pro 1905 betrugen die Einnahmen 58 966 Mark, die Ausgaben 58 312 Mark.

* **Ueberlingen**, 31. Okt. Ein **französischer Deserteur** wurde gestern wegen Landstreicherei und Bettel in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

* **Hagnau** (A. Ueberlingen), 30. Okt. Am Montag den 12. November begeht der hiesige **Winzerverein** das Fest seines **25jährigen Bestehens.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. November.

[] **Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Max** kam gestern abend 10 Uhr 55 Minuten von München hier an. Zum Empfang war S. Großh. Hoheit Prinz **Max** an der Bahn.

♁ **In dem Befinden des Oberbürgermeisters Schnetzler**, der bekanntlich seit einiger Zeit wieder erkrankt war, ist seit den letzten Tagen eine erfreuliche **Besserung** eingetreten.

= **Der Geldbriefträger kommt nicht mehr am Sonntag!** Vom 1. November ab werden, worauf wiederholt hingewiesen sei, an Sonn- und Feiertagen Geldbriefe und Postanweisungen — abgesehen von den durch Eilboten abzutragenden Sendungen — nicht mehr bestellt. Den Geldempfängern, die regelmäßig ihre Sendungen abholen, ist die Abholung an den Sonntagen u. s. w. während der Schalterdienststunden auch fernerhin gestattet. Auch können solche Personen, die an Werktagen Geldbriefe und Postanweisungen im Wege der Bestellung erhalten, diese Sendungen an Sonntagen u. s. w. am Postschalter abholen, vorbehaltlich des Widerrufs für den Fall, daß aus zu umfangreicher Abholung wesentliche Unzuträglichkeiten entstehen sollten. Fällt ein Feiertag auf einen Samstag oder Montag, so ruht die Geldbestellung nur an einem Tage, der von der Postverwaltung bestimmt wird.

≙ **Der Militärverein Karlsruhe hat auch dieses Jahr einer alten Sitte folgend an Allerheiligen auf dem alten Friedhof durch eine Abordnung einen Kranz niederlegen lassen.**

▲ **Verein Karlsruher Wirte.** Gestern nachmittag hielt der Verein Karlsruher Wirte in der Gambrinushalle seine diesjährige ordentliche **Generalversammlung** ab. Dieselbe wurde durch den von dem Vorsitzenden **Fischer** erstatteten **Tätigkeitsbericht** über das abgelaufene Vereinsjahr eingeleitet. Ein erfreuliches Bild gab der Kassenbericht des Kassiers **Ehret**, aus dessen Darlegungen zu entnehmen war, daß im letzten Jahre die Einnahmen sich auf 3200 ℳ, die Ausgaben auf 2700 ℳ beliefen und daß das Gesamtvermögen rund 1470 ℳ beträgt. Die Zahl der Mitglieder war am Ende des Jahres 262, gegen 239 im Vorjahre. 190 Mitglieder wohnen in Karlsruhe und 211 Mitglieder gehören der Sterbekasse an. An die Berichte, die zu keiner Debatte Anlaß gaben, schloß sich die **Wahl des Gesamtvorstandes.** Herr **Glaßner** sprach der bisherigen Vereinsleitung seine Anerkennung für die musterhafte Geschäftsführung aus und schlug vor, die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder zu wählen. Diesem Vorschlage entsprach die Versammlung in ihrer großen Mehrheit. Es wurden gewählt: A. Fischer zum 1. Vorsitzenden, Grüneisen zum 2. Vorsitzenden, Möhrlein zum 1. Schriftführer, Knopf zum 2. Schriftführer und Ehret zum Kassier; zu Beisitzern die Mitglieder: Glaßner, Rein, M. Schleicher, Winterhalter, Klein, Kretz, Schenk, Schäfer, Grieslich und Blum. Im weiteren Verlaufe der Beratungen berichtete Mitglied **Knopf** über die Bildung einer eigenen **Innungskrankenkasse**, deren Gründung insofern eine schwierige sei, als die Kosten recht bedeutende wären, zu denen noch die Verwaltungskosten kämen. Jedenfalls müsse die Sache gründlich erwogen werden, ehe man sich zu diesem Schritte entschließe. Der Redner gab sodann eine statistische Nachweisung über die Krankenversicherungsziffern im hiesigen Wirtsgewerbe, in der die Zahl der Versicherten und die Höhe der Beiträge für das erste Halbjahr 1905 hervorgehoben waren. Es beliefen sich die Gesamtbeiträge auf 25,495 ℳ 44 ₰, die Mitgliederzahl im Durchschnitt auf 1213, die Ausgaben an die Krankenhäuser auf 11,121 ℳ 60 ₰, an Krankengeld auf 4244 ℳ 70 ₰, an Aerzte auf 1977 ℳ 85 ₰, an Arzneien auf 1053 ℳ 90 ₰. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in der die Ansichten allgemein dahin gingen, die Frage einer Innungskrankenkasse noch weiter zu prüfen. Es wurde beschlossen, weitere Erhebungen in der Sache anstellen zu lassen. Der Vorsitzende machte sodann Mitteilung über eine geplante „Erste badische Jubiläumsausstellung im Gastwirtsgewerbe" im Frühjahr 1907 hier unter der Leitung eines Direktors Huster aus Metz. Ein Risiko für den Verein besteht dabei nicht, vielmehr sei ein Ueberschuß für die Wirtsvereinkasse zu erwarten, da der Vertrag ein sehr günstiger sei. Verschiedene Wirtsvereine hätten solche Ausstellungen unter der Leitung Husters mit Erfolg durchgeführt. Die Ausstellung soll folgende Abteilungen aufweisen: Kochkunst, Nahrungs- und Genußmittel, Armeeverpflegung, Volksernährung, Molkereieinrichtung, Konserven, Obst und Gemüse, Bäckerei und Konditorei, Fleisch- und Fischwaren, Getränke, Hoteleinrichtung, Maschinenabteilung und Tafeldekorationen. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden und genehmigte die Veranstaltung der Ausstellung einstimmig. Darnach wurde die Generalversammlung geschlossen.

‡ **Reformationsfestspiel in Karlsruhe.** Im **evang. Gemeindehause** der **Weststadt**, Blücherstr. 20, findet nächsten **Sonntag, den 4. November, abends 8 Uhr**, die Aufführung eines **Reformationsfestspieles** statt, bestehend in zwei dramatischen Stimmungsbildern aus Luthers Leben: „Die Bannbulle" und „Luthers Hochzeit" von Otto Steinbach. Die uns vorliegenden kritischen Besprechungen der beiden Büchlein rühmen übereinstimmend den feinen Takt und die weitgehende Anempfindung, womit der Autor das historische Milieu zu treffen wußte. Beide Stücke sind getreu nach geschichtlichen Quellen gearbeitet und geben ein ansprechendes, warmes Bild der geschichtlich so bedeutsamen Vorgänge. Da die Aufführung am Reformationsfest stattfindet, wird wohl auf zahlreichen Besuch zu rechnen sein. Wegen der Eintrittspreise siehe im Inseratenteil.

§ **Vortragsabend des Deutschen Schulvereins.** Am 7. November, abends 8½ Uhr, wird im großen Rathaussaale der Vorsitzende des Westböhmischen Schulvereins, Herr Dr. Franz **Perko** in Nürschan, einen Vortrag über **„Die nationale Stellung der Deutschen in Böhmen"** mit Berücksichtigung der Schulvereinsarbeit halten. Für die Erhaltung des Deutschtums, der deutschen Sprache und Sitte im Auslande und ganz besonders in dem vom Tschechentum so schwer bedrohten Gebieten, sollte jeder deutsch gesinnte Mann und jede deutsch gesinnte Frau gerne ein Opfer bringen. Wer die Lage des Deutschtums und die Arbeit des Schulvereins in diesem Gebiete näher kennen lernen will, versäume nicht, den Vortrag des Herrn Dr. Perko, der diese Lage aus eigener Erfahrung kennt, zu besuchen. Der **Eintritt ist frei**, nur einige reservierte Plätze sind mit 1 ℳ besteuert.

□ **Der Zither-Klub Karlsruhe** veranstaltet zur Feier des 20. Stiftungsfestes am Samstag den 3. November, abends halb 9 Uhr, im Saale des „Hotel Friedrichshof" ein **Konzert** mit darauffolgendem Tanz.

§ **Süddeutsche Fußball-Meisterschaft.** Die Spiele um die Meisterschaft von Süddeutschland erregen das Interesse der Sportfreunde, je mehr sie ihrem Ende entgegengehen. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz an der verläng. Moltkestraße (hinter der neuen Artilleriekaserne) der Karlsruher F.-C. **Frankonia** und der **Karlsruher Fußballverein.** Frankonia hat sich in letzter Zeit ganz bedeutend verbessert. Sie spielte vergangenen Sonntag gegen den Verteidiger der Meisterschaft (F.-C. Pforzheim 0 : 1). Es darf daher ein recht interessanter Wettkampf zwischen diesen beiden Mannschaften erwartet werden. Die erstere Mannschaften beginnen um halb 3 Uhr, die zweiten um halb 2 Uhr.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 31. Oktober 1906.

Herr Bildhauer Johannes **Hirt**, dem von dem Herrn Kunstmaler und Stadtverordneten **Wilhelm Klose**, Ehrenbürger der Stadt, die Erstellung eines **Zierbrunnens** für den Garten vor dem **städtischen Vierordtbad** übertragen ist, hat mitgeteilt, daß der **Entwurf** des Brunnens **fertiggestellt** sei und hat den Stadtrat zur Besichtigung desselben eingeladen. Diese hat stattgefunden und ergeben, daß der Brunnen ein schönes, dem Garten zum Schmucke gereichendes Werk werden wird.

Gegenüber vereinzelten Klagen in der Tagespresse, daß die Prämiierungsergebnisse der **Landwirtschafts-Ausstellung** noch nicht vollständig veröffentlicht seien, stellt der **Stadtrat** fest, daß eine **amtliche** Bekanntgabe der Preise deshalb noch nicht erfolgen konnte, weil zunächst die Protokolle der Preisrichter-Kollegien, gegen deren Urteile von einigen Interessenten Einspruch erhoben war, sowohl seitens der Stadtverwaltung wie seitens des Großherzoglichen Ministeriums des Innern auf ihre formelle Richtigkeit und Vollständigkeit hin geprüft werden mußten. Mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 20. ds. Mts. sind die Vorlagen an den Stadtrat zurückgegeben worden. Die Bekanntgabe wird nun nächster Tage in einer Sonderbeilage der Karlsruher Zeitung erfolgen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat zu der vom Bürgerausschuß unterm 27. Juli d. J. beschlossenen **Aenderung des Ortsstatuts** über das **Armenwesen** hier die Staatsgenehmigung erteilt. Die Aenderungen sollen nunmehr in Vollzug gesetzt werden.

Die städtischen **Anschlagsäulen** werden vom 1. Februar 1907 ab auf die Dauer von 5 Jahren an die Firma „Großherzogliche Hofbuch- und Steindruckerei und Verlagsbuchhandlung Friedrich Gutsch" hier zu dem auf das öffentliche Ausschreiben hin gemachten Angebot verpachtet.

Die Großh. **Oberdirektion** des **Wasser- und Straßenbaues** hat sich, dem Ansuchen des Stadtrats entsprechend, bereit erklärt, die **Pläne** für den **Ausbau des Nordbeckens** des **städtischen Rheinhafens** ausarbeiten zu lassen und auch s. Zt. die Bauleitung staatlichen Organen für Rechnung der Stadtgemeinde zu übertragen. Der Stadtrat hat daraufhin beschlossen, die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu nachzusuchen, daß für die Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlag für den Erweiterungsbau 1000 ℳ zunächst aus Wirtschaftsmitteln bewilligt werden. Die Großh. Rheinbauinspektion, die mit der Ausarbeitung der Grundlagen für die Baupläne betraut ist, regt an, daß zur Vermeidung von Verzögerungen die Baustelle von Bäumen und Gestrüpp noch in diesem Winter geräumt wird. Dem soll entsprochen werden.

In Uebereinstimmung mit der **Straßenbahnkommission** wird beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar k. J. an die **Diensteinteilung** des **Fahrpersonals** der städtischen Straßenbahn derart zu ändern, daß die **tägliche Dienstzeit** der Schaffner und Wagenführer, die z. Zt. durchschnittlich 10 Stunden 41 Minuten beträgt, auf durchschnittlich **9 Stunden 55 Minuten herabgesetzt** wird. Die bisherige Zahl der dienstfreien Tage (jeder 6. Tag ist dienstfrei) soll beibehalten werden. Die Durchführung dieses Beschlusses erfordert die **Einstellung** von zunächst **10 weiteren Schaffnern** und Führern, was einen jährlichen Mehraufwand von 11 000 ℳ bedingt, der sich mit dem Ansteigen der Gehalte des Fahrpersonals naturgemäß stetig erhöht (bis zu jährlich 18 000 ℳ). Die Mittel hiefür werden in dem Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen.

Behufs **Verbreiterung der Karlstraße** südlich der Kriegstraße zum Zwecke der Einlegung eines zweiten Straßenbahngleises und **Einführung** des **5-Minuten-Betriebes** sollen die dortigen **Vorgärten beseitigt** werden. Wegen Abtretung des Vorgartengeländes zu diesem Zwecke werden Verhandlungen mit den beteiligten Angrenzern angenommen.

Bei Großherzoglichem Bezirksamt wird beantragt, daß die für die Zwecke der **sozialen Versicherungsgesetze** zu normierenden täglichen Durchschnittswerte der **Naturalbezüge** (Kost und Wohnung) der männlichen und weiblichen Arbeiter wie folgt festgesetzt werden: für erwachsene männliche Arbeiter auf 1 ℳ 50 ₰, für erwachsene weibliche Arbeiter und für Lehrlinge unter 16 Jahren auf 1 ℳ 20 ₰.

Im Einverständnis mit dem **Ortsgesundheitsrat** wird mit dem **Vorstand der Karlsruher Milchzentrale** (vertreten durch Herrn Christian Hertle, Viktualienhändler hier, und Herrn Joh. Schmitt, Milchhändler hier) ein **Vertrag** abgeschlossen, wonach die **Stadtgemeinde** die **Kontrolle** über besagte Anstalt übernimmt. Diese Anstalt, welche die Versorgung der hiesigen Stadt mit guter und hygienisch einwandfreier Haushaltungsmilch sowie mit Kur- und Säuglingsmilch bezweckt, verpflichtet sich, die Gebrauchsmilch möglichst von Milchgroßbetrieben und von Milchverwertungsgenossenschaften zu beziehen. Die übrigen Bestimmungen des

---

hd **Burgdorf** (Schweiz), 31. Oktbr. (Tel.) Diesen Frühsommer erregte eine Reihe von scheußlichen Lustmorden in Attikon bei Zürich und in der Nähe von Konstanz großes Aufsehen. Alle Fahndungen nach dem Täter waren bisher vergeblich. Gestern wurde nun der Mörder in der Person eines kaum 20jährigen Burschen namens Wohlgemuth in der französischen Fremden-Legion in Algier verhaftet.

= **Antwerpen**, 1. Nov. (Tel.) Man glaubt, daß es der **Viermaster „Rickmers"** sei, der den gesunkenen Bremer **Dampfer „Hermann"** angerannt hat. Der Viermaster, der sich zur Zeit in der Nordsee befindet, hat **Notsignale** gegeben und zwei **Schlepper** verlangt, die gestern von hier abgegangen sind.

Zur Fleischnot-Frage.

♁ **Karlsruhe**, 1. Nov. Die badischen Städte der **Städteordnung** haben **einmütig** ihr **Einverständnis** mit dem Vorgehen des **Karlsruher Stadtrats** in Sachen der **Fleischnot** zum Ausdruck gebracht. Am nächsten **Montag** werden dann die Vertreter der betreffenden Städte, wie schon angekündigt, in **Baden-Baden** zur persönlichen Beratung und Beschlußfassung zusammentreten.

hd **Berlin**, 1. Nov. (Tel.) Aus Anlaß der **Fleischteuerung** liegen dem **Vorstande des deutschen Städtetages** verschiedene **Anfragen** und **Anträge** wegen **Einberufung** eines **außerordentlichen deutschen Städtetages** vor, über die in nächster Zeit Beschluß gefaßt werden soll.

hd **Koburg**, 1. Nov. (Tel.) Die **Handelskammer** nahm eine **scharfe Resolution** in Sachen der **Fleischnot** an. Die **Regierung** habe **unbedingt** die **Verpflichtung** zur **Abstellung** der **Mißstände.** Die Verteuerung der Lebensmittel mache den **Arbeitern** eine **ordnungsmäßige Ernährung unmöglich**, was eine **große Gefahr** bedeute.

Arbeiterbewegung.

= **Wien**, 31. Okt. (Tel.) Heute begann in Wien der **Streik der Fleischermeister**, die ihre **Läden** bis **auf weiteres geschlossen haben**, da die **Gehilfen** wegen Verweigerung einer Lohnerhöhung die **Arbeit einstellten.** Da schon **seit einigen Tagen keine Wurst- und Rauchwaren** mehr **hergestellt** werden, macht sich der **Mangel** an diesen Nahrungsmitteln für die **armen Klassen sehr fühlbar.** Die streikenden **Gehilfen dulden** auch **nicht**, daß von Meistern **eingeführte Ware** aus anderen Städten **verkauft** werde.

= **Budapest**, 31. Okt. (Tel.) Die **Fabrikarbeiter** griffen heute einen **Wagen** der **Straßenbahn** an, wurden trotz **heftigen Widerstandes** von der **Polizei auseinandergetrieben**, wobei mehrere Personen **Verletzungen** erlitten. Der **Streik** der **Angestellten** der **elektrischen Straßenbahnen** ist inzwischen **beendet**, da sich die **meisten Streikenden** zur **Wiederaufnahme** der **Arbeit meldeten.** Das **Streiklager** wurde vormittag durch **Militär aufgelöst**, es waren nur noch **450 Streikende** dort. Die Auflösung vollzog sich unter **Protest** und **Widerstand.** Die Streikenden wurden zerstreut, mehrere wurden verhaftet. (Frkf. Ztg.)

= **London**, 1. Nov. (Tel.) **Von den auf den Schiffbauwerften in Middlesborough, Stockton und Hartlepool beschäftigten Arbeitern sind heute 1800 wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.**

Gerichtszeitung

♁ **Karlsruhe**, 31. Okt. Ein **interessanter Prozeß** aus dem **Zusammenbruch des Bankhauses Maas** in **Mannheim** im Jahre 1894 schwebt zur Zeit, wie die Mannheimer Blätter melden, an der Berufsinstanz beim Oberlandesgericht Karlsruhe. Eine Mannheimer große Getreidefirma hatte auf das genannte Bankhaus eine Reihe von Wechseln gezogen und bei anderen Banken diskontieren lassen. Die Getreidefirma wurde infolge dieser geschäftlichen Beziehungen zu dem Bankhause durch den Zusammenbruch erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Sie führte schließlich ein Arrangement mit den Gläubigern herbei, die 70 Proz. erhielten. Jedoch wurde seitens des Firmeninhabers das Versprechen abgegeben, daß er, wenn er in bessere Vermögensverhältnisse komme, den erlittenen Verlust decken werde. Die betreffenden Banken klagten nun vor der Mannheimer Zivilkammer gegen den Getreidehändler auf Erfüllung seines Versprechens, da er tatsächlich wieder in solchen Vermögensverhältnissen sei, daß er ihren Verlust decken könne, was der Angeklagte jedoch bestreitet. Die Zivilkammer lehnte eine diesbezügliche Beweiserhebung ab und hat die Klage abgewiesen, da die Zivilkammer in dem Versprechen des Beklagten noch keine Verpflichtung erblickte, jetzt die alte Restsumme zu decken. Jetzt schwebt die Sache am Oberlandesgericht.

hd **Posen**, 31. Okt. 25 polnische Schriftsteller hatten **beim Kaiser** ein Gnadengesuch eingereicht für den Redakteur Matthias von Wierzbynski, welcher von der hiesigen Strafkammer wegen Aufreizung durch einen Artikel in der Zeitung Praca zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Das Gesuch ist nun abschlägig beschieden worden. Wierzbynski lebte einige Zeit in Finland. (L.-A.)

hd **Kiel**, 1. Nov. Der **Fähnrich** zur See, **von Schütz**, wurde vom Kriegsgericht zu 2 **Monaten Gefängnis** verurteilt. Er hatte durch eine Schußwaffe die **fahrlässige** Tötung eines **Dienstmädchens** auf seines Vaters Gut verschuldet.

= **Düsseldorf**, 1. Novbr. Tel. Die Strafkammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialistischen Volkszeitung, Hugo Schotte, wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses zu 2 Monaten Gefängnis.

= **München**, 31. Okt. (Tel.) Im Prozeß gegen die ehemalige Stiftsvorsteherin Elise v. Heusler, welche in dem **Wiederaufnahmeverfahren** wegen des **Giftmordversuchs** an dem **Dienstmädchen Lina Wagner** sich vor dem oberbayerischen **Schwurgericht** zu verantworten hatte, **zog heute der Staatsanwalt die Anklage zurück.** Darauf wurde **Elise v. Heusler freigesprochen.** Sie hatte **bereits den größten Teil der seiner Zeit über sie verhängten Zuchthausstrafe von 6 Jahren verbüßt.**

Vertrages enthalten Vorschriften über die Qualität und die Behandlung der Milch in der Milchzentrale sowie Kontrollvorschriften. Die Festsetzung des Milchpreises unterliegt der Genehmigung des Stadtrats.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Befördert:

zu Lokomotivführern: die Reserveführer Baptist **Maldacker** in Offenburg, Adam **Machauer** in Karlsruhe, Florian **Kühn** in Karlsruhe, Albert **Erb** in Freiburg, Johann **Grieshaber** in Offenburg, Georg **Karl** in Lauda.

Etatmäßig angestellt:

die Lokomotivheizer: Karl **Borocco** in Basel, Karl **Kißling** in Freiburg, Andreas **Gärtner** in Karlsruhe, Wilhelm **Unser** in Karlsruhe, Gottlieb **Merkle** in Karlsruhe, Karl **Huber** II. in Basel, Hermann **Modery** in Karlsruhe;

die Wagenwärter: Karl **Rehm** in Villingen, Gottfried **Lehmann** in Offenburg.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Werkführer: Emil **Koch** von Freiburg;

als Lokomotivheizer: Philipp **Vogt** von Rosenberg, Georg **Freiß** von Aispel, Karl **Waag** von Karlsruhe, Johann **Belli** von Offenburg, Anton **Dieter** von Tauberbischofsheim, Emil **Steiner** von Ohlsbach, Heinrich **Fehrenbach** von Reuthe, Franz **Endreß** von Worndorf, Adolf **Oschwald** von Waldkirch, Karl **Kastner** von Karlsruhe, David **Zier** von Leutesheim, Andreas **Meier** von Schutterwald, Johann **Schoch** von Ehingen, Emil **Kuch** von Hundheim;

als Wagenwärter: Georg **Stern** von Mauer;

als Stellwerkschlosser: Johann **Karcher** von Ottenau.

Zuruhegesetzt:

Schaffner Friedrich **Gieck** in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

Stationsmeister Alexander **Ginter** in Basel, Lokomotivheizer Alois **Heß** in Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Aktuar Ferdinand **Rau** beim Amtsgericht Heidelberg zum Kanzleiassistenten beim Amtsgericht Freiburg.

Etatmäßig angestellt:

Gerichtsvollzieher Reinhold **Günther** in Mannheim.

Versetzt:

Aktuar Ferdinand **Baur** zum Amtsgericht Pforzheim anstatt zum Amtsgericht Bruchsal, Aufseher Heinrich **Bardelang** beim Amtsgefängnis Pforzheim zum Amtsgefängnis II Karlsruhe, Aufseher Jakob **Schweikert** beim Männerzuchthaus Bruchsal zum Amtsgefängnis Pforzheim.

Zugewiesen:

die Aktuare: Egon **Müller** bei der Staatsanwaltschaft Offenburg dem Amtsgericht Freiburg, Johann **Dinkelbein** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim dem Amtsgericht Triberg, Ernst **Bellert** beim Amtsgericht Freiburg dem Amtsgericht Gernsbach, Karl **Essel** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim dem Amtsgericht Heidelberg.

Zurückgenommen:

Die Versetzung des Aktuars Wilhelm **Schill** zum Amtsgericht Gernsbach.

Beurlaubt:

Aktuar Leo **Karle** behufs Uebertritt in den Dienst der Stadtgemeinde Freiburg.

Entlassen:

Aktuar Wilhelm **Maier** beim Amtsgericht Pforzheim (auf Ansuchen)

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 1. Novemb. Die Blättermeldungen, nach dem sich **Prinz Joachim Albert** von Preußen mit der Baronin **Liebenberg,** der früheren **Schauspielerin Marie Sulzer** in den nächsten Tagen **vermählen** sollte, sind nach einer offiziösen Mitteilung **unbegründet.** Prinz Joachim Albert, **ein Sohn des jüngst** verstorbenen Prinzregenten von Braunschweig, ist durch seine künstlerische Veranlagung bekannt. Er ist Komponist und ausgezeichneter Geigenspieler und u. a. Autor des auch hier in Karlsruhe am Hoftheater aufgeführten Ballets „Frühlingszauber".

hd **Berlin,** 31. Okt. (Tel.) **Die drei Pückler-Versammlungen,** die für die **nächste Zeit angesagt** waren, sind für **Berlin** und die **Vororte verboten worden.**

= **Wien,** 1. Nov. Die „Neue Freie Presse" meldet die Ernennung des früheren **Kriegsministers von Pittreich** zum **Chef des Generalstabs** stehe bevor.

= **Wien,** 1. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht das vom Kaiser vollzogene Gesetz betreffend Verstaatlichung der Nordbahn.

= Belgrad, 31. Okt. Die **Verhandlungen** der serbischen **Regierung** mit Schneider-Creuzot zwecks **Lieferung von Schnellfeuergeschützen** sind so weit **fortgeschritten,** daß die **Entscheidung** nahe **bevorsteht.** Gleichzeitig wird auch die **Anleihefrage gelöst** werden.

= Pisa, 1. Nov. Der deutsche **Staatssekretär v. Tschirschky** und Gemahlin sind gestern nachmittag hier **eingetroffen.**

L **London,** 1. Nov. Der am **1. Januar 1901** eingeführte **Exportzoll auf Kohlen** ist in der letzten Nacht 12 Uhr **außer Kraft getreten.** Zahlreiche **vollbeladene Kohlenschiffe** gingen nach Eintreten dieses Zeitpunktes **sofort in See,** mehrere darunter nach **Deutschland.**

= **London,** 31. Okt. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus **Zungern ist Ende August** d. J. eine **französische Kamelreiter-Patrouille,** bestehend aus einem Offizier und 60 **Mann** 200 Meilen nordöstlich vom **Tschadsee** von einer **Senussiabteilung überrascht und aufgerieben worden.** Der **Gouverneur** Getil war zu jener Zeit mit einer starken Truppenabteilung am Charifluß und auch das Fort Lamy hatte eine starke Besatzung.

= **London,** 31. Okt. **Buffalo Bill** und seine **Jagdgesellschaft,** die in den Bighornbergen (Rocky Mountains, Nordamerika) **eingeschneit** waren, sind in **Sicherheit.** (Frkf. Ztg.)

= **Tokio,** 31. Okt. (Tel.) **Nach der Politischen Korrespondenz berechnet Japan die Entschädigung für den Unterhalt der russischen Gefangenen auf 50 Millionen Yen. Die russische Gegenforderung für japanische Gefangene beträgt 7 Millionen Yen.** (Kln. Z.)

Der König von Sachsen in Cannes.

= **Cannes,** 31. Okt. Auf das vom **König von Sachsen** an den Präsidenten **Fallières** gerichtete **Telegramm,** sandte der **Präsident** folgendes **Antworttelegramm:**

„Das liebenswürdige Telegramm, welches Ew. Majestät mir vor der Abreise von Cannes zu senden die freundliche Aufmerksamkeit hatten, hat mich **lebhaft erfreut.** Ich beeile mich, dafür zu **danken** und Ihnen den **erneuten Ausdruck** meiner **Empfindung** und **aufrichtigen Sympathie** zu übermitteln.

= **Cannes,** 31. Okt. Der **König von Sachsen** ist mit den **Prinzensöhnen** nach **Genua abgereist.**

Aus Marokko.

= **Tanger,** 1. Nov. Dreizehn von **Raisuli** gemachte **Gefangene** sind unter starker Bedeckung hier **eingetroffen.** In der **Umgebung** herrscht **Ruhe,** da die **Eingeborenen,** die vernommen haben, daß **Frankreich** und **Spanien Truppen** senden werden, wenn die **Sicherheit** von **Tanger bedroht** würde, diesen Fall **vermeiden** wollen. Man hofft, daß mit Beginn der Feldarbeiten eine verhältnismäßige **Sicherheit** eintritt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

= **Petersburg,** 30. Okt. Der politische Verbrecher **Gerschuni** ist vor kurzem aus der **Festung Schlüsselburg entkommen,** wo er **mehrere Jahre interniert** war, nachdem er zuvor nach **Sibirien** transportiert worden, dort aber **entflohen** war. Die **Flucht** erfolgte mit **Hilfe** einer **leeren Tonne,** die aus dem **Gefängnishof weggenommen** wurde.

Gerschuni ist der **Urheber vieler Staatsverbrechen.** Er war beteiligt, als s. Zt. bei der **Eisenbahnkatastrophe** von **Borki** Zar Alexander III. nebst Familie beinahe sein Leben einbüßte.

In Moskau.

= **Moskau,** 1. Nov. Als gestern vormittag **einige Professoren** in der **Universität** ihre **Vorlesungen begannen,** wurden sie **mehrfach** von zahlreich erschienenen **Studenten unterbrochen.** Die Professoren **Filippow** und **Samokhvalow** mußten ihre **Vorlesungen unterbrechen.**

Auf den **Gängen** des Univresitätsgebäudes stimmten eine **Anzahl Studenten revolutionäre Lieder** an, was **andere Studenten** zu **lärmenden Widerspruch** veranlaßte. Der **Rektor,** der gerade im Universitätsgebäude eintraf, gab hierauf bekannt, daß die **Universität bis zum 12. November geschlossen** sei.

Als dann die **Studenten beschlossen,** zu **Versammlungen** zusammenzu treten, wurden die **Tore geschlossen.** Die **Studenten** rotteten sich **vor dem Gebäude** zusammen, gingen aber auf Aufforderung der **Polizei auseinander.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

30. Okt.: Karl Jordan von Einbeck, Bau- und Betriebsinspektor in Schlettstadt, mit Margarethe Friedrich von Danzig. Josef Eddmann von hier, Gärtner hier, mit Theresia Kraft von Ottenau. Adolf Egolf von Unterschefflenz, Postassistent hier, mit Friederike Jardin von Bretten. Otto Hesse von Magdeburg, Reichsbankassistent in Charlottenburg, mit Friederike Holdermann von Wien. Valentin Beckenbach von Neckargemünd, Schiffer in Neckargemünd, mit Anna Fingerle von Freinsheim. Dr. Nathan Stein von Worms, Rechtsanwalt hier, mit Recha Straus von hier.

Geburten:

29. Okt. Karl, V. Heinrich Hofmann, Packer. Marie, V. Friedrich Stösser, Tapezier.

Todesfälle:

29. Okt. Elise Biedermann, alt 52 Jahre, Witwe des Schlossers Friedrich Biedermann. Johannes Burgardt, Maschinenarbeiter, ein Ehemann, alt 57 J. — 30. Okt. Franz Friedlein, Werkmeister, ein Ehemann, alt 57 J. — Leontine Rheinboldt, alt 69 J., Witwe des Majors Max Rheinboldt. Max, alt 1 M. 11 T., V. Franz Fischer, Sattler. Marie Epple, alt 32 J., Ehefrau des Möbelhändlers Karl Epple. Ludwig **Trick,** Schreiner, ein Ehemann, alt 50 J. Egon, alt 1 Tag, V. Edmund Bardtholdt, Ingenieur. Karl Wurm, Pförtner, ein Ehemann, alt 61 J.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Joh. B. Hauck, Pianofortefabrikant, 67 Jahre.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Höher waren wieder Kostheimer Cellulose 311,50 G. (+ 4½%), Süddeutsche Kabelwerke 141,75 G. und Zellstoffabrik Waldhof 315,50 G. Sonst notierten: Brauerei Werger, Worms, 99 B., Bad. Rück- und Mitversicherungsaktien 400 bez. und G. und Aktiengesellschaft für Seilindustrie 135,50 B.

* **Ueberlingen,** 31. Okt. Auf dem heutigen letzten **Obstmarkt** in diesem Jahre waren 2000 Zentner Obst aufgeführt und zwar 1920 Zentner Tafel- und 80 Zentner Mostobst. Die Preise waren für Mostobst per Doppelzentner 8½—9½ ℳ, für Tafeläpfel per Kilo 14 bis 22 ₰, für Tafelbirnen per Kilo 14—18 ₰. Das Geschäft war nicht besonders lebhaft.

Durchschnittspreise vom 21. Okt. bis 27. Okt. 1906.

Erhebungsorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Haber	Roggenstroh	gewöhnl. Stroh	Heu	Kartoffeln
	100 Kilogramm.								
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
Engen	19 50	— —	— —	— —	— —	6 —	3 60	5 —	5 —
Hilzingen	19 10	— —	— —	17 99	16 60	— —	3 40	— —	— —
Konstanz*)	18 75	— —	16 75	16 75	16 75	5 75	4 75	5 85	7 75
Radolfzell	19 50	— —	16 86	16 60	16 74	6 40	4 —	6 —	5 50
Singen	19 65	— —	18 50	— —	16 84	6 —	4 60	6 30	— —
Meßkirch	— —	18 83	— —	— —	17 18	5 50	4 —	5 20	4 —
Pfullendorf	19 33	19 56	16 50	17 42	16 74	— —	4 25	6 25	5 —
Stockach	19 50	19 60	— —	— —	15 80	6 25	4 25	6 25	6 —
Ueberlingen	19 18	19 52	16 93	16 50	16 45	4 —	3 20	5 —	7 50
Markdorf	— —	— —	— —	— —	16 —	5 —	4 20	5 —	— —
Billingen	19 44	20 —	— —	— —	— —	— —	5 —	6 —	6 40
Bonndorf	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 —	6 —	6 —
Kenzingen	19 50	— —	17 —	17 69	16 17	— —	4 40	6 —	— —
Freiburg	20 30	— —	16 50	17 05	17 50	5 —	3 —	7 —	5 10
Staufen	19 75	— —	— —	17 —	— —	5 80	4 50	6 —	6 30
Kandern	20 —	— —	— —	16 —	18 —	5 60	4 40	7 60	— —
Müllheim	20 —	— —	19 —	18 —	17 —	7 —	4 50	6 —	6 —
Kehl*)	18 50	19 50	14 83	17 —	17 —	5 —	4 —	7 —	8 —
Lahr	— —	— —	— —	— —	— —	6 80	5 40	7 —	7 —
Offenburg	20 —	— —	18 —	— —	17 25	5 —	4 80	6 50	7 —
Wolfach	20 50	— —	19 —	17 —	18 50	6 —	5 —	6 —	6 40
Rastatt	19 10	— —	17 10	17 80	17 —	5 —	— —	5 80	5 60
Bruchsal*)	19 13	19 13	16 75	17 50	16 50	4 65	3 55	6 35	5 —
Durlach*)	20 25	19 50	17 50	18 25	16 —	5 —	4 —	6 50	6 —
Karlsruhe*)	19 80	19 71	16 84	18 18	18 09	5 50	— —	7 —	6 —
Mannheim	19 75	19 13	17 25	19 63	18 38	6 —	5 25	7 25	7 75
Eppingen*)	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Heidelberg*)	20 —	19 —	16 50	17 50	16 —	5 —	4 —	6 —	7 —
Boxberg*)	19 —	18 50	17 —	18 —	16 40	5 —	4 —	5 80	4 60
Mosbach*)	19 50	18 50	17 —	18 —	16 50	5 —	4 —	6 —	6 —
Tauberbischofsheim*)	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Wertheim*)	17 83	18 —	17 50	17 25	16 17	5 50	4 —	6 —	6 —

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 31. Okt. 2,74 m (30. Okt. 2,75 m).
Schusterinsel, 1. November. Morgens 6 Uhr 0.83 m.
Kehl, 1. November. Morgens 6 Uhr 1,34 m.
Maxau, 1. November. Morgens 6 Uhr 2,64 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 1. November. Morgens 7 Uhr 1,68 m.

* * *

☘ **Konstanz,** 31. Okt. Der **Bodensee erreichte** mit 2,75 Meter den **niedersten Wasserstand** seit 55 Jahren.

= **Bingen a. Rh.,** 31. Okt. (Tel.) Da der **Wasserstand des Rheins** noch immer **zurückgeht** und die **Schiffahrt** sich **nicht mehr rentiert,** steht die **Einstellung** der **Schiffahrt auf dem Rhein bevor.**

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 1. November:

Apollotheater. ¼4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal).
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung. 8463a

Shampoon
mit dem schwarzen Kopf
macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhütet Haarausfall und gibt spärlichem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt. Verlangen Sie stets „Shampoon mit dem schwarzen Kopf"; es gibt wertlose Nachahmungen!
Paket mit Veilchengeruch 20 Pfennig.
All. Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin-Charlottenburg 2.
9018a

Es war einmal und ist nicht mehr Gebrauch jede erbeliebige Seife zur Hautpflege zu benützen. Heute weiß jeder warum er nur die so milde Myrrholin-Seife bevorzugt. 8172a

Direkter Versand meiner **weltberühmten** Lindener Sammete. Hochelegante haltbare **Kleider-Sammete** glatt, gerippt, gestreift. **Unzerreissbar** für Knaben und Mädchen. **Entzückende Blusen-Sammete. Eisbär- und Seiden-Jackett-Plüsche.** Muster fr. hin u. her. **Sammethaus Louis Schmidt,** k. k. Hofl., **Hannover** 301. 1484

Sunlicht-Seife

bietet die beste Garantie gegen vorzeitige Abnützung der Wäsche. Sie ist vollständig frei von scharfen Bestandteilen und — infolge ihrer Herstellung aus den besten Grundstoffen nach dem vollkommensten Verfahren — unübertroffen an Milde und Reinigungskraft.

Abgesehen davon, dass die Sunlicht Seife als erste Qualitätsmarke in ihrer Wirkung geradezu unerreicht ist, kann sie auch auf Grund ihrer Ausgiebigkeit als sehr billig bezeichnet werden. Machen Sie bitte einen Versuch und achten Sie beim Einkauf genau auf den gesetzlich geschützten Namen und die Originalpackung.

7803a

169 Kaiserstr.

Leipheimer & Mende Spezial-Haus für Stoffe

169 Kaiserstr.

6.50 Mk. per Meter und Mark **7.50**

Partie Buckskin, Cottbuser Fabrikat

aus englischen Wollen.

Durch Aufkauf der Winterrestbestände einiger erstklassiger Fabriken sind wir in der Lage, obiges ausserordentlich vorteilhafte Angebot zu machen.

15865

Engelhardts D.R.P. 165545.

„Chasalla"

Normalstiefel

für Kinder und Erwachsene

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. 15684

Normalfuss im Chasalla-Stiefel.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271

Grammophon- 15792

Apparate von Mk. 20.— an, Platten von Mk. —.75 an.

Gebr. Boschert, Kaiserpassage 14/20.

J. Kunz. Klavierbauer, KARLSRUHE,

Karl-Friedrichstr. 21, **Pianolager,** Karl-Friedrichstr. 21.

6.5 Vertreter von nur altbewährten Firmen. 14382

Klavierstühle. | Schiedmayer & Söhne, gegründet 1781 | Ritmüller & Sohn, „ 1795 | Uebel & Lechleiter, „ 1872 | Schilling und viele andere. | Lindholm-Harmonium. | Klavierlampen.

Bekannt billige Preise. — Reparaturen, Stimmungen prompt und gewissenhaft.

Notenschränke etc.

Künstl. Zähne

von 2 Mk. an. Umarbeiten 1 M. p. Zahn Reparaturen von 1 Mk. an Plombieren, Zahnziehen bill.

Carl König, Dentist, 11835 Kaiserstraße 124 b, III.

Flechten, Hautausschläge, Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, das Beste Dr. Kuhns Glyzerin-Schwefelmilch-Seife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223. 7311a.14.4

Während geschlossener **Rheinschiffahrt** direkte **Sammelladungen Mannheim-Rotterdam** durch 8933a 6.4

Schenker & Co., Mannheim.

Billigste Frachtnotierungen.

Emailgeschirre 15896

einen größeren Posten mit Schönheitsfehlern

weit unter Preis 2.2

empfiehlt

J. Bähr, Waldstrasse 51.

Kaffee-, Thee- u. Speiseservice

Waschtisch-Garnituren

stets große Auswahl bei billigen Preisen bei

Edmund Eberhard

Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-Geschäft

Ludwigsplatz 40 b. Telephon 1264.

Rabatt-Spar-Verein. 8123

Grossvater-

Stühle, Fauteuils, mit und ohne Einrichtung, billig zu verkaufen.

15776.2.2 **Möbelhaus,** Kronenstraße 32.

Rotkraut,

feste große Köpfe, billigst zu haben, solange Vorrat, bei B35973

Fr. Brehm, Putlitzstraße 10.

am Freitag a. d. Wochenmarkt.

Künstl. Blumen, Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.** Adlerstr. 7.

Haare,

ausgegangene, kauft fortwährend Friseur **Huber,** Werderplatz 34.

Verloren

eine Brille mit braunem Futteral auf dem Klosterweg. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Kaiserstraße 153, 2. St. abzugeben. 15925

Ein gebrauchtes Break,

sowie 2 Landauerwagen sind preiswert zu verkaufen. 15920*

Karl Ringle, Wagenfabrik, Karlsruhe, Marienstraße 13.

Einige Wagen prima 15660

Speise-Kartoffeln

sind für mich eingetroffen, per Zentner frei ins Haus 3 Mk. 6.6

Heinrich Wacker, Lameystr. 25.

Zurückgesetzte Portièren

früher Mk.	34.—	24.—	15.—	11.—	7.50	4.50	per
jetzt Mk.	18.—	10.—	7.—	6.—	5.—	2.50	Flügel

zurückgesetzte Tuch- und Plüsch-Garnituren

für Fenster und Türen:

15821

früher Mk.	178.—	140.—	75.—	60.—	40.—	22.—	per
jetzt Mk.	60.—	50.—	35.—	30.—	25.—	15.—	Garnitur

Adolf Sexauer, Kaiserstr. 213.

Keine Auswahlsendungen. Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Liedolsheim** versteigert am 8938a.2.2

Freitag den 2. November d. Js., nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus einen zirka fünf Jahre alten, zur Zucht untauglichen **fetten**

Rindfasel.

Liedolsheim, den 27. Oktober 1906.

Der Gemeinderat.

Bolz, Bürgermeister.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 2. November, vormittags 10 Uhr, werden im Auftrag Südendstraße 4, Eingang durch den Garten gegen bar versteigert:

1 feiner schwarzer Salontisch u. 1 Konsole, 1 kl. Sopha, 2 Bettstellen mit Rost, 1 Mädchenbett, 1 Nachttisch, 1 Papageikäfig, 1 kl. Ofen, 3 Fässer, 1 kl. Ständer, 1 Faßlager, 1 Vorhangstreckrahmen, 1 Gartenspritze, 1 große Partie Blumentöpfe, und sonst noch verschiedenes. 15915

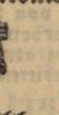
wozu Liebhaber höflichst einladet.

S. Hischmann, Auktionator.

Wer ein gutes dauerhaftes

Pianino

bar oder ratenweise



vorteilhaft

erwerben will, richte seine Anfrage an die Exped. d. Bl. unter **9046a.** 3.1

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr 21, II. 13469*

Gefunden

wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.20

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 150. 1.

Aelteste Annoncen-Expedition.

Drogerie, Kolonialwaren- oder Warenhaus.

In aufstrebender, gewerbereicher Amtsstadt Mittelbadens ist ein 5 Ar großes Anwesen mit neuem 3stöckigem Geschäftshaus und großem Magazin mit geräumigen Kellern nebst Garten in Mitte der Stadt, an der Hauptstraße gelegen,

zu verkaufen.

In dem Anwesen wird seit längeren Jahren ein Kolonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft betrieben, doch eignen sich die Räumlichkeiten für jede andere Branche. Selbstkäufer mit 20 bis 30 Mille Anzahlung erhalten Auskunft unter **Z. 3970** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8843a.3.3

Für die Verwaltung von Warenniederlagen der Nahrungsmittelbranche werden ein bis zwei

tüchtige Kräfte gesucht.

Nur süddeutsche Herren, die selbständig arbeiten, energisch sind und Gewandtheit im Verkehr mit der Bäckerkundschaft besitzen, können Berücksichtigung finden. Offerten mit Beifügung der Photographie und Angabe von Referenzen, Gehaltsanspr. und Kautionsfähigkeit erbeten unter **„Depotverwalter"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 9038a.2.1

Bedeutende Spezialfirma für

„Konfektionierte Unterröcke",

eigene Spinnerei u. Weberei sucht

Platz-Vertreter

für diesen Artikel, jedoch nur erste Kraft. Offerten unt. **A. B. 1000** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 8993a.3 2

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unerwartet raschen Heimgange unserer lieben

Doris

sagen wir hiermit tiefgefühlten Dank.

A. Blank

15935 mit Frau und Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Kindes

Maria

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus, für die überaus großen Kranzspenden; besondern Dank der hochwürdigen Geistlichkeit, den verehrten Frl. Lehrerinnen, ihren Mitschülerinnen und allen Bekannten für die vielen Besuche während der langen Krankheit.

B35999 **Die trauernden Hinterbliebenen. J. Karl,** Oberschaffner.

Zigarren-Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten ff. Zigarren in 50 und 100 Stück Packung werden billig abgegeben bei

Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft,

Steinstr. 23 (rechter Seitenbau), Telephon 1916.

NB. Günstige Kaufgelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer. 15883

Franz Hug, Karlsruhe i. B.,

Karl-Friedrichstr. 14. Telephon 1421.

Tafel- Kaffee- Tee- Wein- Bier- Liqueur- Wasch- Service in grosser Auswahl. Moderne Dessins.

Echt böhmische Vasen, „ venezianische „ Kochgeschirre von Email (Kosmos), Nickel u. Aluminium. **Bestecke,** schwer versilbert, Alpacca, Ebenholz, Britania. 15911.2.1

Geschenk-Artikel aller Art.

Rabatt-Sparmarken.

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gekeltert, offeriert

15940.2.1 **in Leihfässern zu 22 Pfg. per Liter, in Eigentumsfässern zu 20 Pfg. per Liter.**

Fässer werden abgeholt und durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht.

B. Finkelstein

Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Oliven-Speiseöl

garantiert reine, feinste Qualität aus der Grossherzoglich Toskanischen Domäne Badiola, wofür uns der **Alleinverkauf** für Baden und Elsass-Lothringen übertragen worden ist, liefern wir auf jeder deutschen Bahnstation franko gegen Barzahlung in eingeflochtenen Glasballons von 3 bis 30 Liter zu M. 1.20 per Pfund. Probeflaschen ab hier zu M. 1.20 u. M. 2.20. 15552*

Hoflieferanten **F. Mayer & Cie.,** Karlsruhe i. B.

Junger Edelhirsch

in Ausschnitt.

Schlegel und Ziemer per Pfund **80 Pfg.,**

Büge p. Pfd. **70** Pf., **Ragout** p. Pfd. **50** Pf.

Rehe

Schlegel von **4.50** an

Ziemer von **5.50** an

Büge p. Pf. **80** Pfg., **Ragout 50** Pfg.

Große bayer.

Berghasen

ganz u. zerlegt in all. Teilen

ff. Tafelgeflügel

Div. Sorten **Fluß- u. Seefische**

empfiehlt in bekannter Güte und billigsten Tagespreisen

Carl Pfefferle

Erbprinzenstraße 23. — Telephon 1415.

NB. **Keinen Verkaufsstand auf dem Markte.**

Versand nach auswärts prompt. 15941

Gottesdienste. — 1. Nov.

5 Uhr abends **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Paul.
8 Uhr abends **Johanneskirche:** Herr Stadtpfarrer Hindenlang.
8 Uhr abends **Karl-Wilhelm-Schule:** Herr Stadtpfr. Weidemeier.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg).
8 Uhr abends Gottesdienst: Herr Dekan Ebert.

Gottesdienste — 2. Nov.

Katholische Stadtgemeinde.

Allerseelen.

Hauptkirche St. Stephan.
8 Uhr Kindergottesdienst.
½10 Requiem und Gräberbesuch.
Vom 2.—7. November ist jeden Tag abends ¼7 Uhr Armenseelenandacht.

Bernhardiskirche.
½9 Uhr Requiem und Gräberbesuch.
¼7 Uhr abends Armenseelenandacht.

Liebfrauenkirche.
8 Uhr Schülergottesdienst.
9 Uhr feierliches Requiem mit Andacht (vier Stationen).
½7 Uhr abends Armenseelenandacht (täglich vom 2.—7. November).

St. Bonifatiuskirche (Goethestr.).
¼7 Uhr Frühmesse.
7 Uhr Kindergottesdienst.
8 Uhr Requiem mit Gräberbesuch in der Kirche.
½8 Uhr abends Andacht für die Abgestorbenen.

St. Vinzentiuskapelle.
¼7 Uhr Seelenamt.

St. Peter- und Paulskirche
7 Uhr Requiem mit Andacht wie am Vorabend.
8 Uhr abends Armenseelenandacht (die ganze Oktav).

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde. Auferstehungskirche.
9 Uhr Seelenamt.

Jean Kissel,

Kaiserstr. 150, Teleph. 335

empfiehlt täglich frisch:

Holl. Angel-Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Seezungen, Tafelzander, Blaufelchen, Lachsforell. 15936

Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden.

Weißstickerei,

Monogramme, Buchstaben usw. wird angenommen bei schöner Ausführung und billigster Berechnung. 35996 Wilhelmstr. 26, Hinterh.

An gutem bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** können noch 1—2 Herren teilnehm. **Kaiserstr. 179,** III. B36127

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 70 cm hoch, 45 cm breit, für nur 6 Mk. zu **verkaufen.** B36130 **Douglasstr. 30,** part.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 1. November 1906.
14. Abonnementsvorstellung der Abt. **A** (rote Abonnementskarten).

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen.

Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Personen:

Karsten Bernick, Konsul . . W. Wassermann.
Betty, seine Frau . Lisa Podechtel.
Olaf, ihr Sohn, 13 Jahre alt Wilhelm. Schneider.
Martha Bernick, des Konsuls Schwester Elfr. Lynard.
Johann Tönnesen, Frau Bernicks Bruder . . Fritz Herz.
Lona Hessel, ihre ältere Halbschwester Marie Frauendorfer.
Hilmar Tönnesen, Frau Bernicks Vetter . . Hugo Höcker.
Rörlund, Adjunkt . Felix Baumbach.
Rummel, Großkaufmann Wilh. Kempf
Vigeland } Kaufleute { Hugo Haßkerl.
Sandstad } Kaufleute { Max Schneider
Dina Dorf, ein junges Mädchen im Hause Bernicks . . . Melanie Ermarth.
Krap, Prokurist . Herm. Nesselträger
Anne, Schiffsbaumeister Jos. Mark.
Frau Rummel . . . Margar. Pix
Frau Holt, Postmeistersgattin . . . . Magdal. Bauer.
Frau Lynge, Doktorsgattin . . . . Christ. Friedlein.
Fräulein Rummel . Luise Stolze.
Fräulein Holt . . Rosa Schneider.
Bürger und andere Einwohner, ausländische Seeleute, Dampfschiffspassagiere usw.

Das Stück spielt in einer kleinen norwegischen Küstenstadt und zwar im Bernickschen Hause.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung ½7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte. Annahmestellen überall. 14343

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1906
91 200 Personen mit 763 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 285 Millionen Mark. **Gezahlte Versicherungssummen: 217 Millionen Mark.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

42% Dividende 2226.8 8

an die Versicherten vergütet.

Näh. Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Karlsruhe i. B.: Friedr. Reich,** Lessingstr. 11, „ „ **Friedr. Maisch jr.,** Kaiserpassage 19.

Patentbureau

S. Hauser, Strassburg i. E.

Hoher Steg 23. Tel. 1787. 700a

Salami u. Cervelatwurst

Pf. **1.20** M, b. 5 Pf. **1.10** M

Mettwurst, harte, zum Kochen u. Rohessen Pfd. **85** ₰, bei 5 Pfd. **75** ₰.

Delikateß-Sauerkraut

Pfd. **10** ₰, bei 5 Pfd. **8** ₰

15870 empfiehlt 9.1

Fr. W. Hauser Wwe.,

Erbprinzenstr. 21.

Luhns wäscht am besten 8906a

Gründliche Nachhilfe in Mathematik und allen Realfächern erteilt gegen geringes Honorar stud. math. Offert. unter Nr. B35952 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Kinderl. Witwer, Ende 30 J., kath., solid, f. Charakter, g. Ruf, Geschäftsmann in gesichert. Existenz, hinreichend. Einkommen, u. besitzt etw. Barvermög., wünscht sich mit Fräulein oder kinderl. Witwe, nicht unt. 30 J., alsbald w. zu verehelichen. Vor allem g. Gemüt, tücht. i. Haushalt u. tadell. Ruf. Etw. Verm. erwünscht, jed. u. Bedingung. Anträge bitte man m. genauer Angabe der Verhältnisse unt. **K. B. Nr. 3312 hauptpostlagernd Karlsruhe** zu send. B36123

Heirat für tüchtigen Landwirt!

Einem strebs. tücht. Landwirt, kath., geb., wäre günst. Gelegenh. geb., sich mit einem Frl. von 37 J., angen. Aeußern, von gut. Rufe u. angef. Fam., mit 10 bis 12 000 M. Verm., 680 M. Nebenverd., in Bälde zu verehel. Bew., unbestraft, m. schöner Schrift u. gut. Charakt., bevorzugt. Off. mit Ang. der näh. Verh. bezw. Vermögensverh., womögl. auch Bild, unter Nr. 8882a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Geld gibt reellen Leuten auf Ratenrückzahlg. auch ohne Bürgen. **Kubernuss, Berlin 6,** Steinmetzstr. 50. Rückp. 9045a.6.1

5000 Mark

als Nachhypothek auf ein Geschäftshaus sofort aufzunehmen **gesucht.** Zinszahlung pünktlichst. Bis zur Schätzung bleiben noch 6500 M frei. Gefl. Offert. unter Nr. B35957 an die „Bad. Presse".

Welche vornehm denkende Persönlichkeit würde ein Darlehen von 200 M gegen monatliche Rückzahlung von 20 M geben. Offerten unter Nr. B35958 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

Schwarzes Leder-Portemonnaie mit 296 M Inhalt auf dem Wege von Bahnhof über Marktplatz und Kaiserstraße bis zum Moninger. Abzugeben gegen gute Belohnung im polizeil. Fundbureau. B35998

Zu verkaufen

Kl. Spezialg., Butter, Eier u. Käse mit feiner Kundschaft zu verkaufen. Geeignet f. alleinsteh. Dame od. Fräul. 1500 M erf. Offert. unt. Nr. B35992 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen, div. neue Zeitschriften, **sehr billig,** noch ungeb., jed. Jahrg. 75 ₰. Ueber Land u. Meer 1903 u. 1904, Gartenlaube 1901 bis 1904, Buch f. Alle 1903, Das neue Blatt 1903, Weite Welt 1903 bis 1905, Universum 1903—1905, Romanztg. 1900—05, Romanbibl. 1900—05. Näh. Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B35965.

Vereins-Lokal.

Ein schönes Nebenzimmer mit Pianino ist an einen besseren Verein zu vergeben. B36002 **Adlerstraße 38** z. gold. Kranz.

Tanzstund- Ball- Theater- Fächer

Fächerketten Fächerbänder Colliers 15129a **Pompadours Damengürtel Bonbonnièren Schmuck Toiletteartikel Parfumerie. Seife Haarschmuck Bürsten Kämme Zahnbürsten Schwämme.**

Grosse Auswahl. Billige Preise.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173.

Petroleum-Heizöfen

„Perfektion"

vollkommen geruchlos, mit innerer Kochvorrichtung, neues Modell, Preis Nr. 402 Mk. **23.50,** Nr. 404 Mk. **26.—,** ohne Kochvorrichtung Mk. **18.20**

Petroleum-Gaskocher

„Perfection"

der beste Kocher der Gegenwart, mit rundem Rost Mk. **12.45**

Petroleum-Glühlicht-Brenner **„Dapol"**

endlich ein guter Brenner. Lichtstärke 80—90 Kerzen, paßt auf jede Lampe, brennt sofort.

Petroleumverbrauch ca. 1 Pfg. jede Stunde.

Versandt gegen Nachnahme oder In. Referenzen. 9065a

Illustrierte Prospekte gratis.

Joseph Rasina Nachfolger

(Fritz Heinemann)

Donaueschingen.

Ettlingen

Ein neuerbautes, 2½stöckig.

Wohnhaus

in bester freier Lage mit Garten ist **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 9063a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Wirtschaftsherde mit 4 Löchern u. Kupferschiff, **kleinere Oefen** aller Art für **Bauherren, Gasherde, Kessel** billig zu verkaufen. **Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.**

13,9. Die Stadt Wien, welche erst jetzt, also an achter Stelle, kommt, hat Wasser und eine für die ganze Welt nachahmenswert gebliebene medizinische Vertretung, und doch leidet die Stadt so an Tuberkulose und Darmkrankheiten, daß hier 14,4 Todesfälle auf 1000 Menschen kommen. Paris hat 14,5, München, die Stadt des Vieres und der Magenkrankheiten, 15,9 Todesfälle, und dann folgen die am wenigsten mit sanitären Vorschriften belasteten Städte Moskau mit 24,3 und Madrid mit 24,3 auf 1000 Menschen. Das sonnige Spanien und das unwirtliche Rußland reichen sich also hier die Hand, beide im Schmutz verkommend und trotzdem ist es wunderbar, daß in Madrid kein Boden für die Cholera ist, die doch sonst in der Unsauberkeit ihren Nährstoff findet.

= In England gibt es auch heute noch die meisten reichen Leute. Das Gesamteinkommen der britischen Nation wird nach dem letzten, soeben veröffentlichten Jahresbericht auf über 912 Millionen Pfund Sterling angegeben. Hiervon sind nahezu 620 Millionen steuerpflichtig. Wenn man sich eine Vorstellung von der Größe dieser Summen machen will, so muß man sie mit 20 multiplizieren, um sie auf die deutsche Reichswährung zurückzuführen. Von 62 845 im Laufe des vorigen Jahres gestorbenen Personen wurde ein Gesamtvermögen von 308 Millionen Pfund Sterling hinterlassen, 294 Personen hinterließen über 100 000 Pfund Sterling, 316 über 50 000, 931 über 25 000 Pfund Sterling, 2454 über 10 000 Pfund Sterling. 25 Personen versteuerten ein Einkommen von über 50 000 Pfund Sterling, und zwar ist das Durchschnittseinkommen dieser glücklichen Steuerzahler 130 000 Pfund Sterling jährlich. Allerdings steht diesen Summen auf der anderen Seite auch die entsprechende Armut gegenüber.

Zur Reise des Frhrn. v. Tschirschki nach Rom

= Man mag sagen was man will und die Diplomaten mögen alle möglichen Spitzfindigkeiten ausfindig machen, die Tatsache, daß der Romreise des Staatssekretärs Freiherrn von Tschirschki eine politische Bedeutung beizumessen ist, läßt sich nicht aus der Welt schaffen. Wenn wir dazu hören, daß, obwohl der Reise anscheinend politische Gründe nicht zu

Heinrich v. Tschirschky und Bögendorff.

Grunde lagen, doch Freiherr von Tschirschki gleich bei seiner Ankunft den offiziellen Besuch des Kabinettchefs des italienischen Ministers des Aeußern, Graf di Cellere empfangen hat, so ist das der beste Beweis dafür, daß tatsächlich ernste Verhandlungen in Rom stattfinden sollen. Ein Wunder ist das ja nicht, da Anlaß zu einer Aufbesserung der deutsch-italienischen Beziehungen, wie zu einer Stellungnahme in der Spannung die zwischen Oesterreich und Italien besteht, genug vorhanden ist.

Wechsel im österreichischen Kriegsministerium

= Als Nachfolger des Reichskriegsministers Pitreich ist Feldzeugmeister Franz Schönaich ernannt worden. Er wurde 1844 geboren und machte die Feldzüge 1864 und 1866 mit. Er war Generaladjutant des

Kriegsminister Franz Schönaich.

Erzherzogs Albrecht, dann Sektionschef im Kriegsministerium, hierauf Kommandant des nordböhmischen Armeekorps. Seit einem Jahr ist er Landesverteidigungsminister.

Allerlei.

* **Das Wiedersehen.** Vor etwa zwei Jahren verschwand plötzlich aus Hamburg ein Handelsmann, der auf dem Hopfenmarkt, mittags an der Börse und nachmittags an verschiedenen Straßenecken auf seinem „Bauchladen" Schuhschnüre, Stiefelbänder, kleine Scherzartikel, Hemdenknöpfe usw. den Vorübergehenden angeboten hatte. Der Händler, 27 Jahre alt, hatte einigen guten Freunden mitgeteilt, daß er aus Rio Grande do Sul einen Brief erhalten habe, in dem ein Verwandter ihm mitteile, er solle hinüberkommen, um dort eine geordnete Tätigkeit aufzunehmen. Der junge Mann, der nichts zu verlieren hatte, folgte der Einladung. Vorsichtshalber (man konnte nicht wissen, was drüben geschah) nahm er seinen „Bauchladen" und die gesamte Ausrüstung mit. Entpuppte sich die ganze Sache als Humbug, dann konnte er in Rio Grande sofort sein „Geschäft" wieder eröffnen. Man hörte nichts mehr von dem Abgereisten. Letzten Dienstag fuhr, so schreibt die „N. Hbg. Z.", ein hübsches Zuckergespann über den Hopfenmarkt und mittags an der Börse vorbei. Der Insasse war der ehemalige Händler. Er suchte seine Freunde von ehemals auf, die er zu einem Abendbrot in einem der feinsten Wirtschaften einlud. Dort ging es abends hoch her. Den Gästen war nahegelegt worden, sich nicht sonderlich um ihr Aeußeres zu kümmern; keiner sollte sich eine unnötige Ausgabe machen. Solche Gäste hatten die Kellner noch nie bedient. Man ist dort sonst nur die feinsten Anzüge gewohnt. Diesmal hatten sich Leute eingefunden, denen man den „Beruf auf der Straße" ansehen konnte. Aber ungebunden und fröhlich ging es bei diesem Festmahl unter den 32 Personen zu. Nachdem der Gastgeber jeden seiner ehemaligen Genossen einzeln begrüßt hatte, hielt er eine kleine Rede, in der er erwähnte, daß der Verwandte, der ihn zu sich habe kommen lassen, sein Vater gewesen sei. Der Mann sei nicht verheiratet gewesen und wollte es nun wieder gut machen, was er seiner Mutter, die vor fünf Jahren gestorben sei, schuldig geblieben. Sein Vater, ein sehr reicher Industrieller, sei vor einem Jahre gestorben und habe ihn zum Gesamterben eingesetzt. Aber ein Versprechen mußte er dem sterbenden Vater geben. Er sollte nach Hamburg fahren und auf der Mutter Grab ein prächtiges Denkmal errichten. Das sei der Zweck, weshalb er nach Hamburg gekommen sei. Mit dieser Pflichterfüllung verbinde er das Vergnügen, seine alten Freunde zu begrüßen. Das Mahl verlief in heiterster Stimmung. Es kostete dem Festgeber gegen 10 000 ℳ, denn die Gäste wurden bei ihrem Abschied von ihm so reichlich beschenkt, daß sie ihre „Geschäfte" von nun an etwas besser betreiben können.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 8[illegible]. Karlsruhe, Mittwoch den 31. Oktober 1906. 22. Jahrgang.

Am Tage Allerseelen.

Nun liegt in tiefer, dunkler Gruft,
Was einst so hell und freudig war . . . .
Nicht mehr Dein Mund mir Holdes ruft,
Nicht glänzt mir mehr Dein Augenpaar.

Geschlossen in den engen Schrein
Liegt so viel Glück und Lebensglut —
Sie sargten meine Jugend ein,
Die nun mit Dir begraben ruht.

A. Sehlhof.

„Der Müller und sein Kind".

Eine theatergeschichtliche Studie zum Allerseelen-Tage.
Von Egon Rosca (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Wie schnell Theaterruhm und Bühnenerfolge sich verflüchtigen, dafür ist der Dramatiker Raupach und sein Wirken ein beredtes Beispiel. Vor fünfzig Jahren etwa starb dieser Dichter, der zu den fruchtbarsten Bühnenautoren seiner Zeit gehörte und dessen Dramen in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Bühne, insbesondere die norddeutsche, vollkommen beherrschten — in einem Jahre allein wurden am Berliner Hoftheater sieben neue Stücke dieses Autors aufgeführt. Und heute ist dies ganze umfangreiche Schaffen der Vergessenheit anheimgegeben —, bis auf ein Stück, das alljährlich zur Herbstzeit aus den Theaterarchiven hervorgesucht wird, um am 2. November, am Allerseelentage, gespielt zu werden. So geschiehts wenigstens auf zahlreichen Bühnen Oesterreichs, insbesondere Wiens, und selbst das Hofburgtheater verschmäht es nicht, dieses Stück an der vornehmsten Stätte deutscher Bühnenkunst vorzuführen. Das ist Raupachs Gespensterdrama „Der Müller und sein Kind", ein Stück ohne jeden Kunstwert, von dem Alfred Klaar in seiner „Geschichte des modernen Dramas" treffend sagt: „Das Stück führt trostlose Begebenheiten ohne innerlich begründete Folge vor und schmeichelt in Ekel erregender Weise dem Aberglauben, der bar aller Poesie und tieferen Bedeutung auf die Bühne gezerrt wird und obendrein recht behält. Die Bauern, äußerlich verfeinert, erscheinen in diesem Stück innerlich vergröbert, und an Stelle der Ethik tritt die schlechteste Sorte von Frömmelei."

Und gleichwohl hat sich dies Stück 75 Jahre — im Jahre 1830 gelangte es am Burgtheater zur Erstaufführung — in Wien als beliebtes und zugkräftiges Volksstück erhalten, obwohl es von der Kritik verurteilt und verfolgt wurde. Aber in Oesterreich ist das Drama, wie der bekannte Hofburgschauspieler Heinrich Anschütz in seinen Memoiren sich ausdrückt, „zu einem Teile des Gräberkultus am Allerseelentage geworden und die jährliche Vorstellung des Stückes an dem bestimmten Tage wird vom Publikum als eine Art Buß- und Fastenpredigt gesucht und genossen. Die Leute wollen sich an dem Tage ausweinen, und dazu scheint ihnen „Der Müller und sein Kind" vortrefflich geeignet."

Die Kassenrapporte am Allerseelentage nehmen von Jahr zu Jahr riesenhaftere Ziffern an, ein ganz ungewöhnliches Publikum ist an diesem Tage anzutreffen und Hunderte Tränenbedürftiger müssen abziehen, ohne Plätze zu erobern. „Der Müller und sein Kind" ist Wiens bedeutendstes Volksstück geworden und es liegt doch auch darin ein Beweis, daß wirklich ein Hauch echten Volkstones darin herrschen muß."

Diese Anschützschen Memoiren sind freilich vor einem Menschenalter geschrieben. Aber es hat sich in der Wertschätzung des Raupachschen Dramas nichts geändert. Noch heute wird es nach wie vor in Wien und anderen österreichischen Orten gegeben, und noch heute macht es alljährlich am Allerseelentage Ströme von Tränen fließen. Man weint in Wien und in Brünn und in Graz und noch an vielen anderen Orten über den Müller und sein Kind, eine schwindsüchtige Tochter. Die Gesamtzahl der Aufführungen, die das Stück in Oesterreich erreichte, betrug gewiß über ein halbes Tausend. In den sechziger Jahren konnte man in Wien am 2. November auf sämtlichen Zetteln sämtlicher Bühnen „Der Müller und sein Kind" angekündigt finden, das Drama bisweilen nachmittags und abends auf demselben Theater gespielt sehen. Jetzt noch wird es an ein bis fünf Bühnen gegeben.

Nach Laubes Sturz als Burgtheaterdirektor drangen die Gegner des Stückes eine Zeit lang mit der Beseitigung des Raupach-Werkes durch. Andere Stücke, in denen Geistererscheinungen vorkommen, aber Dramen von künstlerischem Wert, wie Grillparzers „Ahnfrau" und „Hamlet" traten an seine Stelle. Aber Kritiker, wie Ludwig Speidel, traten wieder für das Stück ein, und Mitterwurzer, der in dem Müller Reinhold, einem verhärteten Geizhals, eine prächtige Charakterrolle fand und sich diese nicht entgehen lassen wollte, setzte es doch wieder durch, daß das Stück gegeben wurde, und um seiner bedeutenden Leistung halber konnte man freilich das Werk gelten lassen. Nach Mitterwurzers Tode verschwand es wieder vom Burgtheater und wurde den Privattheatern überlassen und den Provinzbühnen, wo es nach wie vor regen Beifall findet am Allerseelentage.

Aber auch der Streit um Wert und Unwert des Werkes dauert fort. Vor ein paar Jahren hat ein Brünner Literatur-Professor eine Umfrage veranstaltet, woher die lange Lebensfähigkeit dieses Werkes, wie gesagt, des einzigen von Raupach, dem solches Glück beschieden ist, wohl kommen mag. Und die Stimmen der meisten Dichter, Kritiker und Bühnenmänner, darunter Rosegger, Anton Bettelheim, Martin Greif, Alexander Strakosch, Joseph Lewinsky usw. gingen dahin, daß dieser Erfolg doch wohl tiefere Gründe haben müsse.

Freilich ist dabei zu bedenken, daß das Stück eben lediglich in Oesterreich und Bayern, niemals in Norddeutschland populär war, daß hier das Publikum nüchterner, in seiner Gesamtheit doch nicht so abergläubisch ist. Daß indessen sich schon in früheren Jahren durchaus gewichtige Stimmen für den „Müller und sein Kind" entschieden haben, beweist die Tatsache, daß für die erste Aufführung des Werkes in Wien, die zum Besten der Regie stattfand, der berühmte Schreyvogel, — „ein Mann, der nicht von Stroh war", nennt ihn Anschütz in seinen Memoiren, — einen Prolog zu dem Stücke schrieb, der mit den kategorischen Worten begann:

„Dem unbefangenen Sinn muß es gefallen!"

Da wohl nur wenige Leser das Drama kennen werden, so mag der Inhalt in Kürze wiedergegeben werden.

Das Stück spielt in einem schlesischen Dorfe. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein reicher Müller, der ebenso abergläubisch wie geizig ist, und dabei, ebenso wie seine Tochter, an der Schwindsucht leidet. Marie liebt den Konrad, der natürlich nichts besitzt und deshalb vom geizigen Müller als Schwiegersohn abgelehnt wird. Außer durch seine Armut aber macht sich Konrad auch noch durch sein Flötenspiel dem Alten unbeliebt, zumal wenn er in schönen Mondscheinnächten seine Kunst vor dem Hause der Geliebten hören läßt.

In seiner abergläubischen Furcht vor dem Tode sucht nun der Müller Trost und Rat beim Totengräber, der übrigens frei nach Shakespeare auch ein sehr humoristischer Mann ist. Er muß dem Müller Erde von einem frischen Grabe bringen, die dieser auf die Brust legt, und vom Totengräber empfängt der Müller den Rat, sich solche Erde in der Christnacht selbst zu holen, da dies noch heilkräftiger sei.

Nun ist aber in dem Dorfe die Sage verbreitet, daß mit dem Schlage 12 in der Christnacht die kleine Kirche auf dem Friedhof plötzlich

von unsichtbarer Hand erleuchtet würde und alle diejenigen, die im kommenden Jahre sterben müßten, im langen Geisterzuge in die Kirche schritten. Wer also in der Christnacht den Friedhof beschreitet, könne die sehen, die im kommenden Jahre dem Tode geweiht sind. Konrad aber, der ja nichts sehnlicher wünscht, als daß der häßliche Geizkragen vom Müller, der seiner lieben Marie das Leben schwer macht und seiner Heirat mit dieser im Wege steht, sterben möge, geht in der Christnacht auf den Friedhof, um den Totentanz abzuwarten. Er schläft ein und sieht im Traume eine ganze Schar Totgeweihter in die Kirche schreiten, darunter seine Marie und auch der Müller. Als er dann erwacht, ist der Zauber zwar vorbei, aber — er hört die Stimme des Müllers, der mit dem Totengräber gerade auf ihn zukommt, weil der Müller Erde von einem frischen Grabe holen will. Konrad hält den Müller noch für ein Gespenst und ruft ihm entsetzt zu, daß er von ihm weichen möge, und dadurch weiß nun der Müller, daß er von Konrad „gesehen" sei und fällt ohnmächtig dem Totengräber in den Arm. Von dieser Zeit an ist der Müller wirklich dem Tode geweiht, er fühlt, daß er sterben muß, und damit nicht etwa Konrad einst sein Geld erhalte, will er es vergraben. In stürmischer Nacht nimmt er seine Goldsäcke und schleicht damit in den Garten. Eben ist er dabei, eine Grube zu graben, da kommt Konrad, um seiner Geliebten eine Flötenserenade zu bringen. Konrad erkennt den Müller nicht, glaubt einen Dieb vor sich zu haben und packt den Müller von hinten; dieser stößt einen wahnsinnigen Schrei aus und stirbt, vom Schlage getroffen.

Das ist natürlich eine Bombenrolle für einen Charakterdarsteller. Und daß bei solchem Stück tüchtig geweint werden kann, ist recht begreiflich.

Aber ebenso begreiflich ist es auch, daß dies Stück bei Besuchern österreichischer Provinztheater eine gewisse Ulkstimmung auslöst, und daß es deshalb auch besonders beliebt ist an vielen Orten. In dem berüchtigten Meidlinger Ulktheater zum Beispiel, wo Vater Groll, ein gerriebener Hanswurst, das Bühnenzepter führte und Anfängern und Dilettanten, Fleischhauern, Modistinnen und Wäschermadeln gegen bares Geld oder Besorgung der Kostüme gestattete, sich die größten Rollen auszuwählen, marschierten in der Christnachtszene die Geister in den Laken des Meidlinger Theresienbades auf. Sobald die Gespenster mit der eingebrannten, weithin sichtbaren Marke der Mäntel Therfien-Bad anmarschierten, brach stets ein dröhnendes Gelächter los.

Und Ludwig Würzburg erzählte vor ein paar Jahrzehnten im Hamburger Theaterdekamerone, wie er in Graz engagiert war und beglückt gewesen, als ihm die Bombenrolle des Müllers übergeben wurde. Als er aber dann seinen Freunden von seinem „Glück" erzählte, mußte er mit Erstaunen sehen, wie alle lachten. Erst kurz vor der Vorstellung erfuhr er, warum. Da bereitete ihn der Direktor vor, daß man an diesem Abend sehr viel über ihn lachen würde. „Vormittags besucht man hier am Allerseelentage die reichgeschmückten und erleuchteten Gräber und abends den „Kind und sein Müller", wie es in der Volkssprache heißt, um „eine Hetz" zu haben."

Der erste Inhaber der Roosevelt-Professur an der Universität Berlin.

= Infolge einer Stiftung des Herrn James Speyer in Newyork soll in einem Zeitraum von acht Winterhalbjahren durch Entsendung von Professoren der Columbia-Universität an die Berliner Hochschule den deutschen Zuhörern alles das zur Anschauung gebracht werden, was zur Aufklärung über die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten dienen kann.

Der erste Inhaber der Roosevelt-Professur **John William Burgeß** hielt nun dieser Tage im Beisein des deutschen **Kaisers** und vieler hervorragender Persönlichkeiten sowie der **amerikanischen Kolonie** seine **Antrittsvorlesung.** Professor Burgeß steht im Alter von 62 Jahren. Er studierte von 1871 bis 1873 an den Universitäten Göttingen, Leipzig und Berlin. Seit drei Jahrzehnten hat er eine Professur für Staatswissenschaften und Verfassungsrecht an der Columbia-Universität in Newyork inne. Professor Burgeß liest in Berlin über Verfassungsgeschichte der Vereinigten Staaten und leitet seminaristische Uebungen zur Verfassungsgeschichte und zum Verfassungsrecht.

Bei der **Antrittsvorlesung** des Professors **Burgeß**, die letzten Samstag den 27. Oktober stattfand, war schon lange vor 12 Uhr mittags das große Auditorium der Berliner Universität von Damen und Herren dicht gefüllt. Die Seitentribünen waren von den Lehrern der Universität eingenommen, die im Ueberrock, nicht im Talar erschienen waren, in der Mitte des Saales saß das Publikum, den Hintergrund erfüllten Studenten. Mit dem akademischen Viertel erschienen **Kaiser** und **Kaiserin**, beide außerordentlich wohl aussehend und anscheinend sehr guter Laune.

Sofort nach Erscheinen des Kaiserpaares und des Gefolges, in dem man Prinz August Wilhelm, Kultusminister Studt und Botschafter Tower bemerkte, betrat **Professor Burgeß** aus Newyork den Saal: eine hohe, schlanke Gestalt, das intelligente Gesicht ziert ein grauer Schnurrbart. Der amerikanische Gelehrte, der vorzüglich deutsch spricht, hatte es leicht, einen vollen Erfolg zu erringen: er verlas zunächst ein langes und für Deutschland außerordentlich schmeichelhaftes **Schreiben des Präsidenten Roosevelt** an ihn, in dem es unter anderm heißt:

Professor John William Burgeß.

„Durch Ihre hochgeschätzte Vermittlung wünsche ich die Universität zu Berlin mit dem herzlichsten Wohlwollen zu begrüßen. Die historische **Freundschaft** erst zwischen Preußen und den **Vereinigten Staaten** und dann zwischen dem mächtigen **Deutschen Reich** und den Vereinigten Staaten ist nie gebrochen, sogar niemals im geringsten erschüttert worden. **Männer deutscher Geburt** und **Abstammung** leisteten uns während der Periode der Revolution große und erfolgreiche Dienste als **Führer**, sowohl im **Kriege** und im **Frieden**. Seit der Revolution hat es fast unausgesetzt **eine deutsche Einwanderung hierher gegeben**, welche sich von größter **Wichtigkeit** für die Bevölkerung unserer Nordwestterritorien erwiesen hat. Seit dem Bürgerkrieg ist die große **Auswanderung** von **Studenten** aus den Nordstaaten unserer Union nach den **deutschen Universitäten** eine der merkwürdigsten und bedeutendsten Erscheinungen unseres geistigen Lebens, und es ist eine der bezeichnendsten Tatsachen unserer amerikanischen Bildung, daß diese **auf deutschen Universitäten erzogenen Söhne unserer Republik das höhere Erziehungswesen unseres Landes jetzt leiten und beherrschen.** All dies hat mächtig darauf gewirkt, einen Austausch **der Kultur** zwischen den zwei Ländern zu stande zu bringen, der in der

Begründung der Professur, deren Inaugurierung Ihnen, Herr Professor, aufgetragen ist, gewissermaßen gipfelt."

Professor **Burgeß** begann hierauf seinen Vortrag mit der Erinnerung daran, daß er zur Zeit des deutsch-französischen Krieges die Ehre hatte, in **Berlin** als **Student** zu den Füßen von **Ranke, Curtius, Mommsen, Droysen, Treitschke, Zeller** und anderer Gelehrten zu sitzen. Professor Burgeß sagte: „Am Tage des Einzuges des siegreichen deutschen Heeres in Berlin habe er gelernt, was die Außenwelt trotz der überzeugenden Erfahrungen von 35 Jahren noch nicht gelernt zu haben scheine, daß die größte **Bürgschaft des Friedens** und **der Wohlfahrt Europas** nicht durch Koketterien zwischen atlantischen Mächten, selbst nicht durch Verträge und Bündnisse zwischen ihnen gegeben sei, sondern **durch das Deutsche Reich und das deutsche Heer.**" Professor Burgeß erzählte, wie er 1863 als Schildwache auf einem blutgetränkten Schlachtfelde den Entschluß gefaßt, sein Leben der Staatswissenschaft zu weihen, um die Frage mit entscheiden zu helfen, ob es nicht möglich wäre, daß vernünftige Wesen ihre Meinungs- und Interessenverschiedenheiten auf dem Wege der Vernunft ausgleichen könnten. Besondere Hervorhebung verdient das persönliche Bekenntnis des Vortragenden, er halte die **amerikanische Hochzolltheorie** und die **Monroedoktrin für veraltet,** und betrachte es für einen **Vorteil** für die **Vereinigten Staaten,** wenn eine **künftige deutsche Einwanderung Südamerika der Kultur erschließe.**

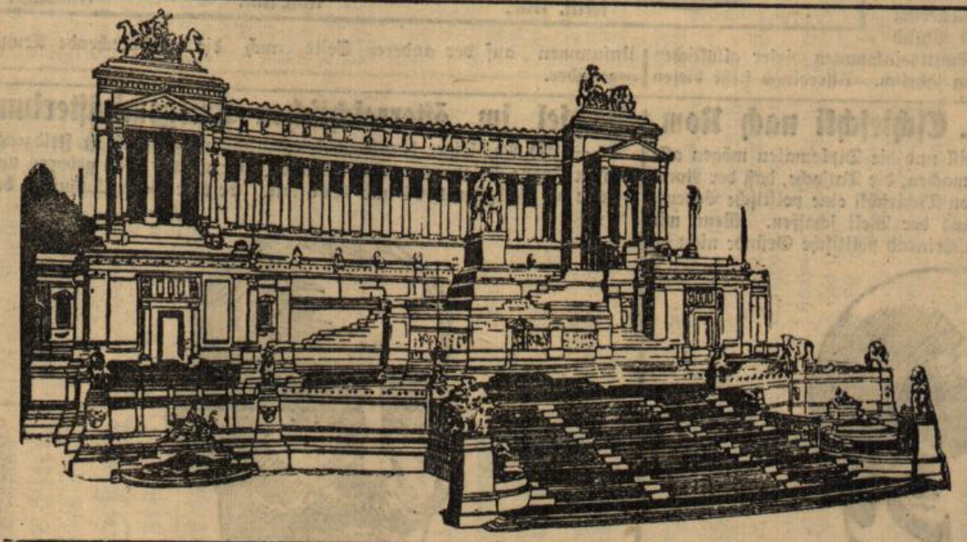
Hierauf machte Professor Burgeß dem anwesenden Rektor der Berliner Universität, dem Geheimen Oberkonsistorialrat Professor Kaftan, die Mitteilung, daß er durch die **Unterstützung** des **Stifters** der **Professur,** des **Newyorker** Bankiers James **Speyer,** in den Stand gesetzt worden sei, eine **Sammlung der wichtigsten Quellen des amerikanischen Verfassungsrechtes** und der **Verfassungsgeschichte** der **Universität zum Geschenke** zu machen. Gleichzeitig übergab er der Berliner Universität drei **Bildnisse,** von **Theodore Roosevelt,** von **Richard Murray-Butler,** dem Präsidenten der Columbia-Universität, und **von ihm selbst** als ersten Roosevelt-Professor. Die Werke sind von Irving R. **Wiles,** dem bedeutendsten amerikanischen Porträtmaler, gemalt.

Nachdem der Rektor der Berliner Universität dem Vortragenden gedankt hatte, erhob sich unter allgemeiner Spannung **Kaiser Wilhelm** und sprach mit heller, weit hinlönender Stimme:

„Kommilitonen! Anknüpfend an das eben vernommene Schreiben des Präsidenten **Roosevelt** fordere ich euch auf, um unseren Dank für das bewiesene Wohlwollen, für die Worte der **Anerkennung** und **Freundschaft** für das deutsche Volk und die hiesige Universität auszusprechen, einzustimmen in den Ruf: **Theodore Roosevelt,** der **Präsident der Vereinigten Staaten, hurra, hurra, hurra!"**

Die **Studenten,** welche bereits die Rede des Professors nach altem Studentenbrauch mehrfach durch lautes **Beifallsgetrampel** unterbrochen hatten, stimmten auch kräftig in dieses **Hurra** ein.

Kaiser **Wilhelm** hielt zum Schluß mit seiner Gemahlin **Cecile** und beglückwünschte Professor Burgeß.

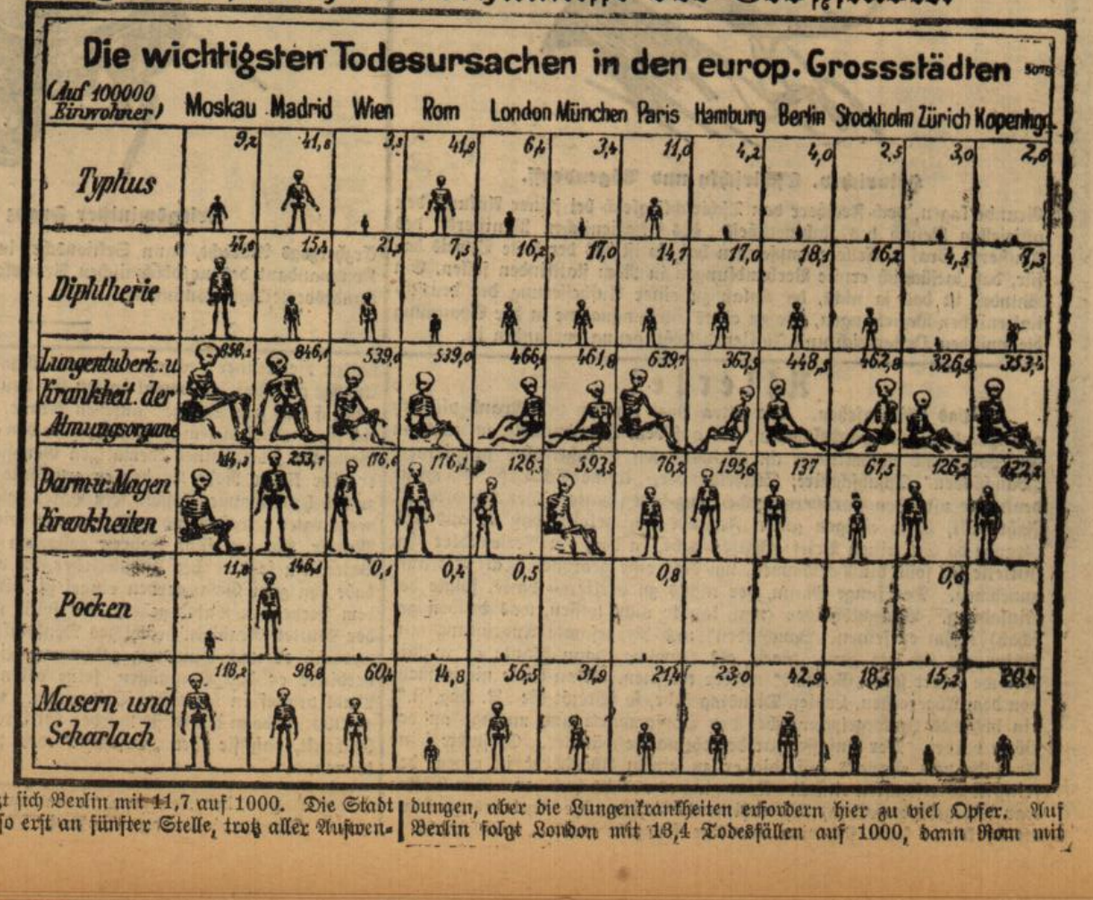


Das größte Monumen der Welt.

= Seit 20 Jahren wird in Rom an dem Riesenmonument für König Viktor Emanuel, den Einiger Italiens, gearbeitet, das nun seiner Vollendung entgegensieht. Es wird nach seiner Fertigstellung alle bisher errichteten Denkmäler durch seine Größe in den Schatten stellen. Der Architekt Sacconi, der Schöpfer des Werkes, hat die Vollendung nicht mehr erlebt, er ist vor einem Jahr gestorben. Das Denkmal hat seinen Platz zwischen Forum Trojanum und Kapitol. Wegen seiner langen Bauzeit gab ihm das Volk den Namen „Das ewige Denkmal".

Die Gesundheitsverhältnisse der Großstädte.

= Unsere heutige Statistik beschäftigt sich mit den gesundheitlichen Verhältnissen der Großstädte. Wir haben dieselben aus allen Himmelsgegenden genommen, um es klarzustellen, welchen Einfluß die natürliche Lage auf den Gesundheitszustand haben kann. Beispielsweise müßte man vom Süden, von dem ewig lachenden Himmel Italiens und von d. verschwenderischen Fülle des italienischen Bodens ein Paradies an Gesundheit erwarten. Aber wo bleibt Rom? Die Orte mit der reinen Luft, welche Wasser und Berge spenden, haben in sanitärer Beziehung den Vorrang. Die gesündeste Stadt ist Zürich. Hier entfallen auf 1000 Menschen 8,9 an Krankheiten Gestorbene. Dann folgt an zweiter Stelle Kopenhagen mit 9,7 auf 1000 und hierauf — Wunder müssen hier geschehen sein — Hamburg mit 10 auf 1000, das noch vor wenig Jahren als der Pestherd Europas galt.



An Stockholm mit 11,2 schließt sich Berlin mit 11,7 auf 1000. Die Stadt der Intelligenz marschiert also erst an fünfter Stelle, trotz aller Aufwendungen, aber die Lungenkrankheiten erfordern hier zu viel Opfer. Auf Berlin folgt London mit 16,4 Todesfällen auf 1000, dann Rom mit

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. **jeder Preislage.** 14898*

Mühlburger Kreditbank e. G.

mit unbeschränkter Haftpflicht.

Unser neues **Geschäftslokal** befindet sich von heute an im **I. Stock** des bisherigen Hauses, Eingang Ecke Rhein- und Marktstraße, hier.

Die **Kassenstunden** sind für künftighin festgesetzt:
vormittags von ½9 bis ½1 Uhr,
nachmittags von ½3 bis 5 Uhr.

Karlsruhe-Mühlburg, den 27. Oktober 1906.

3.1 **Der Vorstand.** 15764

Die städtische Sparkasse Durlach

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde, daher mündelsicher,

nimmt Einlagen entgegen und verzinst solche, **ohne Unterschied der Höhe der Einlagen,** mit 3¾%. Die Verzinsung der Einlagen beginnt **jeweils 14 Tage nach dem Tage der Einzahlung.**

Die Kasse ist mit Ausnahme Mittwochs jeden Werktag, vormittags 9—12 Uhr und nachmittags ½3—6 Uhr, geöffnet. 8766a.4.4

Der Verwaltungsrat.

Sparkasse Malsch.

Die Sparkasse Malsch, mit Gemeindebürgschaft (daher jedes Risiko ausgeschlossen) nimmt fortwährend Einlagen in jeder Höhe entgegen und verzinst solche gegenwärtig mit 3½ Prozent und vom 1. Januar 1907 an mit **4 Prozent.** 8949a.3.3

Der Verwaltungsrat.
Deubel, Bürgermeister. **Bechler,** Rechner.

AUGUST KÜHLING

in Illinois (Amerika) approb. Zahnarzt
Kaiserstrasse 215 Telefon 1718
Erstklass. Kronen- & Brückenarbeiten
in vollendeter Ausführung.
(Zahnersatz ohne Gaumenplatten.)
Anerkannt mustergültige Behandlung
erkrankter Zähne. 7648.26.11
Garant. schmerzlose Zahnoperationen

Malkurs. Jos. Himmel, Winterstr. 38.

Man verlange **Prospekt.** — Unterricht 15. Okt. bis Ende März. B33743.7.5
Praktische Schule für Dekorationsmaler.

Privat-Tanzlehr-Institut

Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten.

Spezialität: **Ladeneinrichtungen**
Glasschränke, Ladentischaufsätze, Schaukasten
in Holz und Metall gefaßt
Spiegel etc. etc.
fertigt und liefert zu den billigsten Preisen 14384.5.3
Franz Weber, Schreinerei, **Karlsruhe,** Luisenstraße 24.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.40

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft.** 15431
Zähringerstrasse 88.

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
15664 Adlerstraße 3. 8.8

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Holzdrehbank** mit Fußbetrieb wird **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B35737 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Patent- ANWALTS-BUREAU

C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
13454

Töchter-ausbildung

zu tüchtigen Hausfrauen, Stützen, Haushaltungs- u. Wanderlehrerinnen. Kontoristinnen, Krankenpflegerinnen &c in der Koch-, Haushaltungs-, Gartenbau-, Handelsschule u. Erholungsheim
„Wartheim" in Heiden
(Schweiz) bei Rorschach am Bodensee. Briefadresse: **„Wartheim" in Heiden** (Schweiz). 4146a.24.24

Damenhüte

werden elegant garniert u. ältere Hüte modernisiert. **Reiches Lager** in allen **modernen Hutfaçons** und sämtl. **Putzartikeln.**
Gute Qualitäten u. billige Preise.
14074* **Herrenstraße 48,** II.

Doppel-Leitern 14401

in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.
Alex. Karch, Winterstr. 17

Empfehle mich im **Reparieren** und **Aufpolieren** von **Möbeln** bei billigster Berechnung. B35303.8.3
Carl Schweizer Nachf., Schreinerei, Belfortstr. 7.

In Näharbeiten
jeder Art empfiehlt sich B35793.2.2
Frau **Reibel,** Luisenstr. 69, III.

Schreibarbeiten werden schnell u. billig angefertigt.
B35818.2.2 **Rüppurrerstr. 2,** IV.

Verleih-Institut

eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 14397.52.44
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises, auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft! nur als **Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!**
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr 15705 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Kartoffeln 8808a

liefert waggonweise billigst
Max Rossbach, Erfurt,
Kart.-Exportgeschäft seit 1876.
Dep.-Adr. **Roßbach.** Teleph. 337.

Stopfwelschkorn,
sowie sämtliche **Futterartikel** empf.
F. Ball, Grünwinkel. B31100.10.4

Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Gummiwaren, Artikel zur Krankenpflege, Seifen, Parfums.
Jul. Dehn Nachf., Inh.: Karl Rott, Drogerie, Karlsruhe i. B. 15326

Dame B34281

beff. Standes findet liebev., diskr. Aufnahme (Pension tägl. 2—3 Mk.), bei gebild. Familie, in gesund. Villa an der Bergstr. Off. unter **W. 43 hauptpostl. Karlsruhe.** 3.2

Kind

beff. Herkunft wird in sorgf., sachverst. Pflege genommen, von gebild. Familie. **Villa Förster, Hemsbach** bei Weinheim. B34280.3.2

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt ich Deutsches Reichspatent". Ausführliche Broschüre 1.20 Mk. Porto extra. **E. Mehling, Köln,** Blaubach 55. 8870a14.3

Neue Rohrstühle
sind preiswert **zu verkaufen.**
B33697.3.3 **Ostendstraße 7.**

Bade-Einrichtungen

für Gas-, Kohlen- und Spiritusfeuerung.

Bade-Wannen 14284

in Porzellan, Emaille, Feuerton u. gemauerte Fliesenwannen.

Emil Schmidt & Cons.
Ingenieur-Büro: Hebelstr. 3. Kaiserstr. 209, nächst der Reichspost.

Achtung! **Gelegenheitskauf.** Achtung!

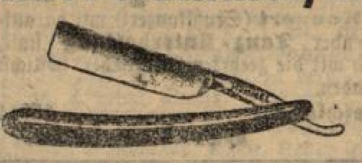
Diese Woche

unterstelle einen **großen Posten**
Trumeaux mit Facettglas
dem Verkauf 15778.2.2
von **25 Mark** an.
— Nur so lange Vorrat. —
Möbelhaus
32 Kronenstrasse 32 (Rückgebäude).

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt zu billigen Preisen 15734.3.3
Gemüse- und Früchte-Konserven.

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.



Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
16843 Versand nach auswärts.

Ludwig Werners

chinesisch-indische
Tee- Mischungen Marke **DARMA**
zeichnen sich aus durch
Feinheit
Ausgiebigkeit
Preiswürdigkeit
in Paketen à netto 500 gr, 250 gr, 125 gr, 60 gr erhältlich, und zwar das Pfund zu *M* **1.20,** *M* **1.40,** *M* **1.60,** *M* **2.—** &c. bis zu den feinsten Qualitäten.
Kein Teetrinker versäume, eine Probe mit diesem **Tee** zu machen.
Auf die **„Gratis-Pakete"** laut Gutscheinstreifen wird noch besonders hingewiesen.
Niederlagen in **Karlsruhe** bei: 8439a.5.4

Albert Börsig, Durlacher-Allee,	Jak. Lösch, Herrenstraße,
Bernh. Kranz, Werderplatz,	Friedr. W. Müller, Kaiserallee,
Rud. Langer, Waldhornstraße,	F.X. Rathgeb, Ludwigsplatz, Hofl.
Louis Lauer Nachfolger, Akademiestraße,	Wilh. Saemann, Waldstraße,
	A. van Venrooy, Sophienstraße.

Blank's Wasch-pulver

Ueberall erhältlich.
mit hohem Fettgehalt
in Blechdosen à 20, 30, 40 u. 50 Pfg., sehr ausgiebig, alle weiteren Zutaten überflüssig, garantiert unschädlich.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Fabrikant: **Theodor Nägele.** Inh. Julius Blank, Göppingen. 8886a27.17

Haus zu verkaufen. 15499

8.8 Im **Stadtteil Mühlburg** ist in der Hauptstraße gegenüber der katholischen Kirche, in der Nähe der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, ein dreistöckiges Haus zu verkaufen, bisher **Wirtschaft zum Saalbau.** Das Haus ist geeignet für Metzgerei oder dergleichen. Nähere Auskunft erteilt die
Brauerei zum Zähringer Löwen in Schwetzingen.

Eine elegante Ladeneinrichtung,

für **jedes Geschäft** passend, **billig zu verkaufen.** 15780.2.2
Kronenstraße 32, Hinterhaus.

Landauer Anzeiger ✳ ✳ ✳
Landau, Pfalz. Auflage im März **14600!!** Inserate wirksam.
2596a

Verein für Hausbeamtinnen

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, pt.
Gemeinnütz. Stellenvermittl. für **Erzieherinnen, Kinderfräul., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen** &c. 8122a.6.3
Heim f. stellensuch. Hausbeamt. daselbst.

Miet-Pianos

empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Fahrräder- und Nähmaschinenfabriken.

Wer übergiebt einem tüchtigen und gewandten Mechaniker eine **Vertretung.** Offerten unter B35539 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kaufe B34282

bei sof. Barzahlung Partiewaren, Herren- u. Damenstoffe, Futter, Weißwaren, Pfandscheine u. s. w. Bezahle die höchst. Preise u. komme dies. Monat jede Woche nach Karlsruhe. Angeb. unt. **A. 40 hauptpostl. Karlsruhe.** 3.2

I. Hypotheken

von **4000—100 000** Mk. vermittelt auf Stadt- u. Landobjekte zum Zinsfuß von 4—4½ % (je nach Sicherheit) **Georg Leh,** Privatier in **Bruchsal,** Württembergerstr. 2.

Darlehen 6%

sof. auf Wechsel, Schuldschein, innerhalb 3 Jahren rückzahlbar, streng reell, diskr. **Julius Stusche, Berlin 61.** Viele Dankschreiben. Rückp. 8192a38.13

Damen-Fahrrad,

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B35791 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Bäckerei.

Reeller Gelegenheitskauf, in großem 4000 Einw. zählenden Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, gut gehende Bäckerei, Hof, großer Garten, aufs beste eingerichtet, sofort wegzugshalber unter besten Bedingungen **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Off. unter Nr. B35594 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 hochhäupt. Bettladen, 2 Patent-Röften, 2 Polstern, 2 beff. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 6säuligen Vertiko mit Spiegel, 1 beff. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 beff. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. B35429.2.2
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.
Waldstrasse 22, Laden.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Liederhalle.

Sonntag, 4. Novbr. l. Js., abends 1/2 9 Uhr, im „Vereinslokal“ 15910

Klein. Familienabend.

Schwarzwaldverein.

Sekt. Karlsruhe. Donnerstag den **1. November 1906:**

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).

Bärenzwinger.

Samstag den 3. Novbr. 1906, abends 8 Uhr:

Herrenessen.

Näheres und Einzeichnungsliste im Zwinger. 15269.3.2

Um baldmöglichste Einzeichnung wird gebeten.

Arbeiter-Bildungs-Verein

E. V.

Wilhelmstraße 14.

Die Karten-Ausgabe für die Mitglieder unseres Vereins zur **Volks-Vorstellung** am **Sonntag den 4. November 1906** (Minna von Barnhelm) findet 15927

heute Donnerstag Abend von 8 Uhr ab

im **Lesezimmer** des Vereinslokals statt. Mitgliedkarte ist vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Die diesmalige

Monats-Versammlung

findet des Allerheiligen-Festes wegen **Freitag den 2. November, abends 1/2 9 Uhr,** im Vereinslokal „**Goldener Adler**“ statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes,
2. „Die Ausbildung der Kanarien-Junghähne“,
3. Gratisverlosung.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 15932

Der Vorstand.

Akten- u. Notenschränke

15791

Gebr. Boschert,

Kaiserpassage 14/20.

Stockfische

frisch gewässerte, sind von **heute** ab wieder täglich zu haben auf den großen Marktplätzen und Mittwochs und Freitags auf dem Werderplatz und im Haus Leopoldstr. 11, Hths. 1. Stock, bei **Karl Essig,** Stockfischwässerei. Auch an Wiederverkäufer werden abgegeben. B36114

2 Kist. ca. 8 Pfd. **Sprott.** nur 2 1/4 M.

80 Salzfettheer. Größe M. 2 1/2 M.
80 Rollmöpse 2 1/2 M.
80 Delikateßher. 2 1/2 M.
70 Bratheer. 2 1/2 M. Verp. fr.

Paul Napp, Swinemünde 58.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsschulunterricht betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder,** Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes **Knaben zwei Jahre, Mädchen ein** Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. November 1906.

Das Rektorat:

Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Städt. Fischmarkt.

Am **Freitag den 2. November, morgens von 7 1/2 Uhr ab,** kommen auf dem städt. Fischmarkt **über 30 Zentner** frischer **Seefische** aller Art zu **billigen Preisen** zum Verkauf. 15921

Karlsruhe, 31. Oktober 1906.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Evang. Männerverein d. Weststadt.

Sonntag den 4. November, abends 8 Uhr, im evang. Gemeindehause, Blücherstraße 20,

Reformationsfestspiel

in 2 dramatischen Stimmungsbildern aus Luthers Leben:

1. „Die Bannbulle“, 2. „Luthers Hochzeitstag“

getreu nach geschichtlichen Quellen von **Otto Steinbach.**

Eintrittskarten für **nummerierte** Plätze I. Abt. zu **1 Mk. 50** Pfg.
" " " II. " " **1** " — "
und für **nicht nummerierte** Plätze " — " **50** "
sind im **Vorverkauf** in der Buchhandlung von **Müller & Gräff** am Mühlburger Tor und **abends an der Kasse** zu haben. 15913.3.1

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Am **Samstag, 3. November d. J., abends präzis 8 1/2 Uhr,** findet im großen Saale der „**Eintracht**“ anläßlich unseres

XXVI. Stiftungsfestes

ein **Konzert** (Stuhlkonzert) mit darauffolgender **Tanz-Unterhaltung** statt, wozu wir die geehrten Mitglieder höflichst einladen.

Die Galerie bleibt geschlossen. 15914

Der Vorstand.

Zither-Klub Karlsruhe.

Zur **Feier des 20. Stiftungsfestes** findet **Samstag den 3. November, abends halb 9 Uhr,** im **Saale des „Hotel Friedrichshof“** ein

Konzert

statt, mit darauffolgendem **Tanz.**

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder und werten Angehörigen hierzu freundlichst ein. 15901

Der Vorstand.

Direktion: J. Raimond. **Colosseum.** Telephon 1938.

Spielplan für das Programm vom 1.—15. Nov. 1906:

Elise Saro Operett.- u. Walzersängerin. — **The Resuas** Melange-Akt. — **Toisset** Musikal-Virtuose. — **Carl Edler** Humorist.

Madame Kesselys Fantoche-Theater — Kleinster Circus der Welt. 15896

Bros. Turbinos moderne Akrobat. — **Walino u. Marinette** Tanz-Duo. — **American-Bioscop.** — **Broth. Finlay** 3fache Reckturn.

Kassenöffnung **7** Uhr. — Anfang **8** Uhr. — Ende **11** Uhr.

Achtung! **Zum Gottesauerschlößle.** Achtung!

Donnerstag den 1. November 1906: B35986

Grosses humorist. Konzert der Gesellschaft **Lichtenberger**

— **Anfang 8 Uhr** — wozu ergebenst einladet **Damen und Herren Otto Köllisch.**

Zum Kronenfels

Donnerstag den 1. November: B36117

Theater-Variété-Vorstellung: Frankonia.

Erstes Auftreten des jugendlichen Komikers **Schäfer.**

Programm kolossaler Lacherfolg.

Es ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Schlafzimmereinrichtung, moderne: ein Schrank, 3 Bettstellen, Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische aus Hartholz, 1 schwarzer zweitür. Schrank, alles neu, Garantie; 2 antike Schränke, eichen, reiche Schnitzerei. Anzusehen ohne Kaufzwang. B35946 2 **Körnerstraße 21,** Schreinerei.

Hüte B35988

werden billigst **garniert** bei Frau **Kraus, Effenweinstr. 5,** 4. St.

Kleinerer, gebrauchter Herd, schön, so gut wie neu, bill. **abzugeb.** B36126 **Kaiserstr. 225,** Schlosserei.

Schuhhaus **BERTOLDE**

Kaiserstr. 76 Karlsruhe Marktplatz

Der Name 15924

„Bertolde“

bürgt für einen tadellosen Stiefel, der Bequemlichkeit mit Haltbarkeit verbindet.

Schuhe und Stiefel

in allen Preislagen.

Kaiserstrasse 76, Marktplatz.

Spiritus-Glühlicht-

Amor-Brenner

15620.4.1 hervorragend geeignet für die Beleuchtung von **Zimmern, Küchen, Korridoren, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen.** **Windsicher!** Komplette Tisch-, Küchen- und Hänge-Lampen, Spiritus-Gas-Kochapparate aller Art, Spiritus-Bügeleisen u. s. w. empfehlen

Hammer & Helbling, Karlsruhe i. Baden.

Trikotagen

Unterjacken 14699.5.2
Unterbeinkleider
Normalhemden
Strümpfe u. Socken

empfiehlt billigst in nur guten Qualitäten

August Schulz

Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft

Karlsruhe, Herrenstr. 24.

Futterartikel

en détail

als:

Hafer, Kleie, Gerste, Wicken, Welschkorn, Weizen, Welschkorngries, Futtermehl, Abfallweizen, Maisschrot Bruchreis, Vogelfutter usw. 15900.2.1

empfiehlt in besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Telephon 152.

Ein steinerner Brunnentrog zu kaufen gesucht.

Zu erfragen unter Nr. B36113 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Karlsruhe — Museumssaal.

Mittwoch den 7. Novemb. 1906, abends 8 Uhr, zu Gunsten des Bad. Frauenvereins,

Internationaler Volksliederabend

von

Gabriele von Weech.

Am Klavier: **Kapellmeister Georg Hofmann.**

Blüthner-Konzertflügel aus dem Lager des Herrn Hofl. L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten: Saal 3, 2, 1 Mk., Galerie Mk. 1.— u. —.50 sind in der 15752.2.2

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,

Kaiserstrasse 114, Telephon 1850,

und an der **Abendkasse** zu haben.

Sonnabend d. 10. Nov., abends 8 Uhr, im **Museumssaal**

Konzert 15918.7.1

Elsa Laura Freifrau von Wolzogen

Alte deutsche Lieder und Balladen
Französ. Chansons, Bergeretten, Pastourellen des 16.—18. Jahrh.
Heiteres aus Heimat und Fremde
gesungen zur Laute und zum Klavier.

Billets numeriert M 2.50, unnumeriert M 1.50, Galerie M 1.50 bezw. 1.— in der **Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz** u. Abendkasse.

Spanische Weinstube z. „Rodensteiner“

Herrenstraße 16.

Filiale in Durlach: Hauptstraße 46.

Garantiert reine Naturweine

unverschnitten, eigenes Gewächs,

von **60** Pfg. das Ltr. an, Fäßchen von **16** Ltr. ab billiger

Inhaber: Ramon Pous,

15850.6.3 Rebenbesitzer in **Vilajuiga,** Spanien.

Frauenleiden

Magen-, Darm- u. Leberleiden, Epilepsie-, Kinderkrankheiten, Nerven-, Lungen- u. Herzleiden, Rheumatismus, sowie alle inneren u. äußeren Krankheiten finden **sorgfältigste u. sachgemäße Behandlung** durch B36116.3.1

Bedeutende Erfolge! Frau Vera Nillius, Bedeutende Erfolge!

Magnetopatin u. Vertreterin der gesamten Naturheilkunde.

Sprechzeit: v. 9—12 u. v. 3—7 Uhr. **Karlsruhe i. B., Amalienstr. 27, II.** **Sonntags: nur vormittags.**

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich für **elegante u. einfache Kleider,** sowie für **Reform-Kostüme** außer dem Hause. Offerten unter Nr. B35968 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schaufenster-Gestell,

gut erhaltenes, evtl. mit Glasplatten, **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 15909 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Milch-Geschäft zu kaufen gesucht von 50—60 l. Abgeber dieses mögen ihre Adresse unter Nr. B36009 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Einige gut erhalt. **Damenkleider** und **Cape** billig zu verkaufen. B36007 **Parkstraße 23,** 2. St.

Salon-Garnitur, neu und hocheleg., 1 Diwan u. 2 Fauteuils für nur Mk. 120.— zu verkauf. B36131 **Douglasstr. 10** part.

Feinste Tafeläpfel
das Pfund zu 15 Pfg., von 25 Pfund ab zu 12—14 Pfg.
B35773.3.3 **Buchheit**, Winterstr 21.

Mastgeflügel! Butter!
franko pr. Nachnahme 10 Pfd.-Korb, enthaltend 1 Schmalzgans oder 3—5 Enten, Poulards, oder Suppenhühner, speckfett, frisch geschlachtet, gerupft 5 Mk., 10 Pfd.-Kiste Kuhmilch-Naturbutter 7 Mk., Frau **Margules Buczacz**, pr. **Dzieditz** (Schlesien). 90 0a

Heiratw. jg., alleinst. Frl., 22 J., mittelgr., 40000 M. Verm., m. charaktv. Herrn bis 35 J. Nur ernste Refl. erh. Näh. unt. **Harmonie, Berlin**, Postamt Lichtenbgstr.

Einen prima Hasenstall
verkauft billig 15904.2.2
Hermann Wagner,
Mühlburg, Sedanstr. 8a, 1. St.

Stellen finden:

I. kaufm. u. technischer Stellen-Nachweis
W. Mathos, Marienstr. 5, III
2 **Einkassierer** f. hier u. ausw., 4 **Buchhalter, Korrespondenten, Magazinier** f. Kolonialwaren, 10 **Reisende** verschied. Branchen, 1 **Lagerist, Expedienten**, B36010 16 **Commis** verschied. Branchen, **Dekorateure, Kassenboten, Bureaudiener**, 4 **Werkmeister**, 2 **Maschinisten**, 1 **Heizer**, 3 **Hochbautechniker** f. dauernd, 3 **Herrschafts- u. Hausdiener**, 14 **Verkäuferinn.** a Br f hier u. aw., 1 **Kassiererin, Filialleiterin**, 6 **Kontoristinnen** f. hier u. ausw., **Empfangsdamen, Modistinnen und andere la. Posten.**
Viele Dankschreiben.

Ein junger Mann,
der schon in der **Gemeindeverwaltung** tätig, findet Stelle auf der **Stadtrechnerei.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an das
Bürgermeisteramt Meßkirch:
Weißlauch. 9062a.2.1

Jüngerer Reisender
der das badische Unterland schon mit gutem nachweisbarem Erfolg bereist hat, möglichst aus der Lebensmittelbranche, zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** 8898a.3.2
Ausführliche Angebote an
Hettmannsperger & Loechner
Papierwarenfabrik Bruchsal.

Junger Kaufmann
mit gewandter Handschrift u. mögl. militärfrei, **findet** auf einem kaufm. Bureau dauernde **Stellung.** Eintritt sofort. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B36119 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Per sofort
ein junger, solider, fleißiger Mann für mein Kolonialwarengeschäft u. Beihilfe im Kassenwesen, mit schöner Handschrift, gesucht. Freie Kost u. Wohnung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 15931 an die Exped. der „Badischen Presse". 3.1

Stelle findet
ein tüchtiger, selbständiger **Glaser**, als **Vorarbeiter.** Dauernde Stellung. Solche, welche im Anfertigen von Modellen für Kunststeinarbeiten bewandert sind, werden bevorzugt.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter Nr. 9060a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schuhmacher-Gesuch.
Ein solider, tüchtiger **Arbeiter** wird sofort für dauernde Stellung **gesucht.** 15923
Loew-Hoelzle,
Kaiserstraße 187.

Ein Feuerschmied,
ein Feilschmied und ein Jungschmied **sofort gesucht.** B36127
Heinrich Staiger, Schmiedmstr.,
Scheffelstraße 7.

Lebensstellung.
Für ein besseres Bureau wird per **sofort** ein tüchtiger, nüchterner und ehrlicher Mann als **Bureaudiener** und **Kassenbote gesucht.**
Bewerber haben **ausführlichen** Lebenslauf mit Angaben von **Alter** und **Kautionsfähigkeit** unt. Chiffre B35654 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet dauernde Stellung; solche welche in Metzgereibedarfsartikel bewandert, werden bevorzugt. Zu erfragen Kaiserstr. 166, Hth.

Fräulein
mit guter Handschrift, für leichte Bureauarbeit **gesucht.** Gewandtheit mit Schreibmasch. u. Stenographie erwünscht. Selbstgeschr. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9013a an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Weißnäherin
sof. ges., auch werden **Lehrmädchen** unentgeltlich gründlich ausgebildet.
B35841.3.3 **Blumenstr. 6**, part.

R. Köchinnen, Haushälterinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen, sowie **Kellnerinnen** und **Servier-Frauen suchen u. finden** hier u. auswärts **gute Stellen** durch das Stellenvermittlungs-Bureau B36005
Reiher Wwe., Bahnhofstr. 4.

Frau Hofrat Rosenberg, Karlsruhe,
Moltkestraße 23,
sucht eine gute **Köchin**, die Zeugnisse über längere Dienstzeit aufweisen kann. Gehalt nach Vereinbarung. 15912.2.1

M. Stellen finden: Kellnerinnen, Mädchen für Servieren u. Hausarbeit, Privat- u. Küchenmädchen.
36128 **Frau Mayer**, Waldhornstr. 44.

Gesucht
wird für sofort oder 15. Nov. eine zuverlässige 2.2
Kinderpflegerin
zu einem vier Monate alten Kinde. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.
Zu erfragen unter Nr. 15871 in der Expedition der „Bad. Presse".

An der **Großh. bad. Heil- und Pflegeanstalt** bei **Wiesloch**, in der Nähe von Heidelberg, ist die Stelle eines
I. Küchenmädchens
(Hilfsköchin)
mit einer Anfangsvergütung von jährlich bar 360 Mk. nebst vollständig freier Station sofort zu besetzen.
Geeignete, im Kochen durchaus erfahrene Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und ihres Lebenslaufes innerhalb 14 Tagen bei der Großh. Anstaltsdirektion melden. 8862a.2.2
Wiesloch, den 25. Oktober 1906.
Großh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt:
Dr. Fischer.

Gesucht gut empfohlenes 9018a
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten bei hohem Lohn und guter Behandlung in gutem Privathaus auf sofort oder später.
Angebote unter **F. F. 4514** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 2.2

Mädchen,
welches kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf sofort gesucht. **Braun, Kronenstraße 54.**

Junges Mädchen für häusliche Arbeiten **gesucht.** Gelegenheit das Kochen zu erlernen.
B36094.3.1 **Durlacher-Allee 2**, II.

Ein braves fleißiges Mädchen
kann sofort eintreten. 15642*
Göthestr. 20a, I.

Suche ehrl. einfache katholische bess. **Person**, welche einfach kochen u. alle häusl. Arbeit. gerne verrichtet, für sofort tagsüber. Zu erfragen unter Nr. B36003 in der Exped. der „Bad. Presse".

Fleißiges Mädchen, das kochen kann, für sofort gesucht.
B35983 **Wilhelmstr. 14.**

Bessere Monatsfrau
gesucht **Bürklinstr. 6** II.
Zu erfragen von 12—4 Uhr Freitag. B35984

Monatsfrau
wird gesucht von morgens 7—9 Uhr.
B36000 Kaiserstraße 199, 3 Trp.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung auf ein größeres Versicherungsbureau gesucht. Offerten unter Nr. 15933 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Lehrling-Gesuch.
Junger kräftiger Mann, der sich zum tüchtigen **Gummistempel-Vulcaniseur u. Monteur** ausbilden will, wird gesucht. 14522*
Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Lehrmädchen B36197
aus guter Familie bei sofortiger Bezahlung **gesucht.** Persönliche Vorstellung zwischen 9 bis 10 Uhr
Ecke Kronen- und Kaiserstr. 36,
im Laden, Goldwarengeschäft. 2.1

Stellen suchen

Mädchen, das kochen kann, **sucht Stelle.**
B35903.2.2 Luisenstr. 43, 2 St. r.

Erfahrener Kaufmann,
41 Jahre alt, fein und vielseitig gebildet, aus guter Familie, sprachkundig, gewissenhaft, guter Disponent, der lange Jahre auch als Bankbeamter u. kfm. Leiter eines großen Sanatoriums tätig war, zuletzt eigenes Sanatorium leitete, **sucht** zum 1. Dezbr. im In- oder Auslande geeignete **Stellung** in kaufmännischem Unternehmen oder Sanatorium. 9057a
Gefl. Offerten unter **C. 843 E. M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Stelle-Gesuch.
Ein in allen Fächern tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre alt, verheir., sucht in Bälde Stelle als Gerichtsvertreter, Anwaltsgehilfe oder auch auf kaufmännischem Bureau.
Gefl. Offert. unter Nr. B35966 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein junger, akademisch gebildeter
Franzose
sucht bei hiesiger Familie **Stellung au pair** zur Erlernung der deutschen Sprache. Offerten unter Nr. B35472 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Herrschafts-Kutscher, verheirat., mit guten Zeugn., gedient. Kavall., **sucht** Stelle als **Kutscher.** Off. u. Nr. B35768 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Junger Mann, 22 J., militärfrei, welcher schon einige Jahre als Kutscher tätig war, **sucht ähnliche Stellung.** Offerten bittet man unter Nr. B35745 an die Exped. der „Bad. Presse" einzus. 2.2

Fräulein,
in Stenographie (Gabelsberger), Maschinenschreiben, Korrespondenz und einfacher Buchführung bewandert, sucht Anfangs-Stelle. Offerten unter Nr. B35922 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine junge Witwe,
tüchtig u. erfahren im Haushalt sucht Vertrauensposten, entweder als Leiterin einer **Filiale** oder zur **Führung** eines **Haushaltes.** Am liebst. Mannheim oder Heidelberg. Offerten unter Nr. B35956 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein
aus guter Familie wünscht **Filiale** oder sonst. Vertrauensposten zu übernehmen. Off. unt. B35914 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Dienstpersonal aller Art
sucht und **findet Stellen** durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27.** (Gegr. 1879). B35890

Haushälterin
gesetzt. **Alters**, die einem Haushalt selbständig vorstehen kann, perfekt im Kochen ist, **sucht** sofort **Stellung.** Zeugn. vorhanden. Off. u. B35639 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu vermieten:

Laden zu vermieten.
Ein schöner Laden mit Wohnung von 2 bis 4 Zimmern, für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später billig zu vermieten. B35784.3.2
Näheres Luisenstr. 16, 2. St.

Rudolfstraße 1 (Ecke Karl-Wilh.-Str.) ist ein **Laden mit Wohnung** von 4 Z. **sofort** und eine **Herrschaftswohnung** von 5 Z. im 2. Stock auf 1. März od. 1. April zu verm. Beides mit **reichl. Zubehör**, auf Wunsch noch 2 große Z. im 5. Stock dazu, freie Lage; auch zus. **sehr geeignet für Bureaus** rc. Näheres 2. Stock rechts u. bei Pfarrer Meisinger, Söllingen b. Durlach. B36001

Wohnung m. Laden zu 300 M. sof. **zu vermiet.**
Näh. Gottesauerstr. 35. B35422.3.3

Zu vermieten.
In Mühlburg, Rheinstraße 12, sind die Parterre-Räumlichkeiten und 2. Stock (bisher Wirtschaft zum Saalbau) zu vermieten. Geeignet für Metzgerei, Ladengeschäft oder dergl. Auskunft erteilt die 3.3
Brauerei „z. Zähringer Löwen"
in Schwetzingen. 15500

Zu vermieten.
Ein kleines, für Friseur geeignetes **Lokal mit Wohnung** in bester Lage einer Amts-, Garnison- u. Fabrikstadt des bad. Oberlandes ist per sofort billig zu vermieten. 3.2
Gefl. Anfragen bef. unter Nr. 8803a die Expedition der „Bad. Presse".

Werkstätte oder Lagerraum
billig zu vermieten.
B35987 **Luisenstraße 29.**

Herrschafts-Wohnungen.
In neuerbautem, **überwintertem** Haus sind per **sofort oder später Wohnungen** von 4, 5 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet**, zu vermieten. Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139**, im Bureau (Telephon 115) oder bei den Herren 15322*
W. Creuzbauer, Mathystraße 1, (Telephon 1037),
K. Kornsand, Kaiserstraße 111, (Teleph. 1275).

5 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten in der Sophienstr. 166. Näh. Wendtstr. 2, Tel. 481. 15926.4.1

Wohnung zu vermieten.
In der Nähe des Sallenwäldchens ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. große Terrasse u. Zubehör auf sogleich zu billigem Preise zu verm. Die Wohnung ist neu hergericht. Zu erfr. Augartenstr. 7, part. 14968*

Drei Zimmer, Mansarde, Küche nebst Zubehör im Seitenbau, 1 Treppe, nur an ruhige Leute per sof od. später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 137, Laden. 11530*

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer Küche Keller, sogleich od. später an kinderlose, ruhige Familie zu vermieten. 14304*
Näheres Viktoriastr. 8, Hinterhaus.

Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Speicherkammer u. Keller zu vermieten.
15228* **Leopoldstr. 35.**

Belfortstraße 7 ist eine **Zweizimmerwohnung** in schönem Seitenbau, 2. Stock, sofort an ruhige Familie zu vermieten. 15934.6.1

Kronenstr. 51, Stb., ist ein **Zimmer** und **Küche**, evtl. **Keller**, per 1. Nov. oder später zu vermieten.
Näheres parterre. B35124.5.4

Luisenstr 16 ist auf sofort od. später eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten.
Näh. 2. St. B35783.3.2

Luisenstraße 39, Hths., 2. St., neu hergerichtete **2 Zimmerwohnung** u. Zugehör für sogl. bill. zu vermiet.
Näh. 2. Stock, Vrdhs. B35836.3.2

Luisenstr. 73a ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im 1. **Stock** daselbst. 12512*

Nowacksanlage 3, 1. Stock, ist versetzungshalber eine schöne **Hochparterrewohnung** von **3 großen Zimmern** u. reichl. Zubehör sofort preiswert zu vermieten. B35891.2.2

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer (Balkon) Küche, Keller, Mansarde, auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. part., r. B35678.3.2

Scheffelstr. 30 ist eine **Wohnung** von 1 **Zimmer, Küche, Keller** u. Zugeh. auf 1. Nov. od. sp. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Göthestr. 1, 2. St. l. B35833

Sophienstr. 39, Vorderh., ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, **Küche** (Glasabschl.) **an ruh.** Leute sofort zu vermieten. Näh. daselbst Seitenb., 2. St. **B35608.5.4**

Werderstr. 100 ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B35122.6.4

Mühlburg!
Rheinstraße 38 ist eine schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, samt allem Zubehör, per sofort oder später an ordentliche Leute **zu vermieten.** B35657.3.2

Mühlburg, Rheinstr. 32, ist eine schöne, gesunde **Zweizimmerwohnung** mit reichl. Zugeh. f. sogl. oder später zu vermiet. **Kochgas** vorh. Zu erfragen part. B35747.6.2

Beiertheim, Hildastraße 10, part., eine **Wohnung,** Vorderh., 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör per sofort zu vermieten. Preis 264 Mk. pro Jahr. 14447*

Familien-Pension
für In- und Ausländer. 15639*
Westendstr. 63, 2 Tr. hoch.

In einem Herrschaftshause, feinste Lage der Weststadt von Karlsruhe, sind entweder 3.2
2 fein möbl. Parterrezimmer oder 3 hübsche, große Zimmer des 3. Stockes mit kleiner Küche, letztere möbliert oder unmöbliert, **zu vermieten.** Reflektanten belieben ihre Adressen unter B35808 in der Expd. der „Bad. Presse" **niederzuleg.**

Wohn- u. Schlafzimmer
mit **Balkon** an soliden Herrn zu vermieten. B35721.3.2
Yorkstraße 2, 2. St.

2 schöne, grosse, unmöbl. Zimmer
(Kaiserstraße, in der Nähe des Marktpl.), **für Bureau** rc. **geeignet**, per sofort oder später **zu vermieten.** Offerten unter Nr. 15939 an die Expedition der „Badischen Presse". 3.1

An bessern Herrn
ein freundliches, großes, gut möbl. Zimmer (Salon), auf Wunsch mit Klavierbenützung, nebst einem anstoßenden Schlafzimmer in bester Lage Kaiserstraße auf 1. November preiswert zu vermieten. 15937
Ecke Kaiser- und Lammstraße Nr. 8, 2 Treppen, links.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. B35543.2.2
Akademiestraße 46, parterre.

Elegant möbliertes Zimmer
auf 1. November in schöner Lage zu vermieten. 15305*
Kriegstraße 74, part.

Hübsches und gemütliches
möbl. Zimmer
in schöner Lage **zu vermieten.**
B30257* **Sophienstr. 148**, IV. lks.

Kaiserplatz.
Per 15. November 2 fein möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer), event. mit Pension zu vermieten.
Näheres **Amalienstraße 81**, 3 Treppen hoch. 14986*

Balkonzimmer, gut möbl., sofort **zu vermieten.**
B35676.2.2 **Viktoriastr. 20**, II.

Ein gut möbl. Zimmer ist per 1. November zu vermieten. Zu erfr. Fasanenstraße 2, part. B35890.2.2

Ein einfaches, möbl. Zimmer ist sofort an einen besseren Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten.
B35805.2.2 Kaiserstr. 225, 4. St.

Fein möbl., gemütliches **Zimmer,** vorzüglich heizbar, zu vermieten. Erbprinzenstr. 34, 2. St.,
B35652 nächst der Hauptpost. 6.3

Gut möbl. Zimmer in verschieden. Preislage sind mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näheres **Waldhornstr. 30**, II. B35716.8

Möbliertes Zimmer per sofort billig zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 120**, Hinterh. 2. St.

An zwei solide Herren sind 3 ineinandergehende Zimmer, 2 Schlaf- und ein Wohnzimmer nach der Straße gehend, sofort zu vermieten.
B35928 Näh. **Bürgerstr. 18**, 1. St.

Ein gut möbliertes zweifenstriges **Zimmer** im 2. Stock des Vorderh. **Bürgerstraße 18** per sofort zu verm. Näh. daselbst im 1. St. B35927

Sofort zu vermieten, ein leeres, neuhergerichtetes **Mansardenzimmer** mit Kochofen, 2 Treppen hoch. Näh. Schillerstraße 8, Vorderh. B35977

Adlerstr. 3, Hth. 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** an besseren Arbeiter oder j. Kaufmann zu vermiet. Zu erfr. Vdhs. 4. St. B35910.2.2

Amalienstr. 7, Stb. 4. St. links, ist ein **möbliertes**, helles, frdl. **Zimmer** (auch für Baugewerbeschüler paff) billig zu vermiet. B35879.3.2

Amalienstr. 20, Seitenbau 2. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B35975

Akademiestr. 39, 3. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B35867.2.2

Akademiestraße 15. IV., kleines, gut möbl. **Zimmer**, heizbar, inkl. Kaffee 15 M pro Monat, sofort zu vermieten. B35976

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbl. **Part.-Zimmer** zu vermieten. B35964

Belfortstraße 19, 3. St., nächst der Westendstr., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten per sof. oder später zu vermieten. B35620.4.2

Bernhardstraße 6, parterre, ist ein ungen., nett möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang auf sofort an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B35969

Bernhardstraße 11 ist ein schönes, freundliches **Parterrezimmer** an soliden Herrn auf sofort zu vermieten. B35886.2.2

Douglasstraße 13, 2. Stock, ist ein freundliches, möbl. **Mansardenzimmer** mit oder ohne Pension zu vermiet n. B35925

Douglasstraße 26, vis-à-vis der Post, ist ein zweifenstriges, fein möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch an einen Herrn sof. zu verm. 12372*

Douglasstraße 28, part., ist ein **möbliertes Zimmer zu vermieten.** B35854.2.2

Erbprinzenstr. 34, 3. St., freundl. möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B36120

Grenzstraße 10a, 2 Tr., ist ein gut möbl. größeres **Zimmer** an 1 od. 2 Herren (Baugewerkeschüler) billig zu vermieten. B35830.2.2

Gutenbergplatz 3, 1. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B35541.3.3

Hirschstraße 78, 3. St., sind zwei gut möblierte Zimmer, auch einzeln, an solide Herren zu vermieten. B35981

Humboldtstraße 17, 1. St. links, ist ein **Mansardenzimmer** mit 2 gut. Betten billig zu vermiet. B35989

Kaiserallee 45, 4. Stock, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B35963

Kaiserstraße 67, 2 Tr. links, gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B36012

Karlstr. 39, 1 Tr., ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit **Pension** sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst zu erfragen. B36122.3.1

Klauprechtstraße 20, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit sehr schöner, freier Aussicht (separat) sogleich oder später zu vermieten.

Körnerstraße 25, 3. St. ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension billig zu vermieten.

Lachnerstraße 11, part. links, ist ein gut möbliertes, ungeniertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B35971

Leopoldstr. 29, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B36115

Lessingstr. 72 part., Ecke Kriegstr., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B35974.2.1

Marienstr. 8, 2. St., ist ein möbl., nach d. Straße geleg. **Zimmer** sogleich oder 1. Nov. zu vermieten. Näheres daselbst. B35661.2.2

Morgenstraße 24, 4. St., ist ein freundliches **Zimmer** auf sofort billig zu vermieten. B35780.3.2

Nelkenstraße 25, 3 St., ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. B35970

Rüppurrerstr. 56, part. (schöne, freie Lage) gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B35743.2.2

Rintheimerstraße 32, parterre, sind ein oder zwei fein **möblierte Zimmer** zu vermieten. B36008

Schützenstraße 75, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B35744.2.2

Sophienstr. 5, III, sind zwei fein möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 **gebild.** Herren oder Damen, die **es zu schätzen** wissen, in guter Fam. zu **wohn.**, per sofort billigst zu vermieten. B35960

Uhlandstr. 2, 3. St. rechts, ist ein großes möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang für 1 oder 2 Herren (eventuell Damen) sofort **zu** vermieten. B36125.2.1

Waldhornstraße 2, 3 Treppen, in der Nähe des Schloßplatzes, sind zwei schön möblierte **Zimmer** billig zu vermieten. B35673.2.2

Waldstraße 85, Stb. 2 Tr., gut möbl. **Zimmer** in besserm Hause an Fräulein auf 1. November zu vermieten. B36011

Werderstraße 60, 2. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort od. später billig zu vermiet. B36124

Werderstraße 100, 4. St. rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu verm., an Herrn od. Fräulein. B36001

Wilhelmstraße 34, 3. St. l., ist per 15. Nov. oder 1. Dez. gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Zähringerstr. 12, 3. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. 35924.2.2

Zähringerstraße 7, 1. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B35078

Zähringerstraße 76, 3. St., Ecke Adlerstraße, ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu **vermieten.** B36121 2.1

Schüler oder Schülerinnen
finden auf 1. Januar in gutem Hause **Pension** zu mäßigem Preis; ebenda Aufgabenkontrolle, Privatstunden in den alten Sprachen, sowie Vorbereitung für bestimmte Klassen und für das Abiturientenexamen.
Offerten unter Nr. B36006 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

2 schöne, unmöblierte Parterrezimmer
mit Bad, event. mit Mansarde, auf 1. Nov. oder später zu vermieten. Näh. bei der **Mineralwasser-Gesellschaft**, Marienstraße 60. 15409*

Miet-Gesuche:

Suche in der Oststadt (Durlachertor bis Rudolfstraße) eine
Küche
oder einen anderen heizbaren Raum mit Gas- u. Wasserleitung. Offert. mit Preisangabe an **Joseph Adler**, Ingenieur, Lachnerstraße 19 erbeten. B35985

Zimmer-Gesuch.
Junges Ehepaar sucht für eine Monat möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9059a an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfache **Mansarde** wird **zu mieten gesucht. Oststadt.** Zu erfr. Rudolfstr. 10, 3. St. r B35961

Carl Schöpf Marktplatz.

Schluss des Ausverkaufs nächsten Montag.

Ausverkauf

15874

aller aus der letzten Herbst- und Wintersaison verbliebenen

Damen- und Kinder-Konfektion

zu grossen Verlustpreisen.

Grosse Gelegenheitsposten Neuester Damenkleider- und Blusenstoffe besonders billig.

Grosse Gelegenheitsposten in Röcken

Schwarze Kostümröcke auf Futter

Serie I . . . . Mk. **4.90**
Serie II . . . . Mk. **8.75**
Serie III . . . . Mk. **17.—**

Sportröcke in allen modernen Farben

Serie I . . Mk. **2.90**
Serie II . . Mk. **5.75**
Serie III . . Mk. **13.—**

Regulärer Wert bis das Doppelte.

Von der Reise zurück 15825 3.2

Dr. L. Berberich.

Die Zähne, deren Natur und Pflege

II. verbesserte Auflage soeben erschienen von 10275*

Wilh. Eidmann, Dentist

221 Kaiserstrasse 221.

Diese Broschüre wird vom Verfasser kostenlos verabfolgt. Auswärts Porto beifügen.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillinge in modernst. Konstruktionen (hahnlos, Ejektor), Hirschbüchsen, renomm. Suhler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche

Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog M 77 Fl. gratis u. frei. Offert. bereitwill. 8495.7.3

Kölner Schwarzbrot

Backt 15643

Hofbäckerei Kasper

Linkenheimerstraße 3. — Telephon 1308.

A. Bauer (vorm. J. Grupp), **Optiker,**

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung **aller Arten Augengläser.** 15822.8.1

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Kaiserstr. 124b, zwischen Karl- u. Waldstr.

Raubautz.

Gesetzlich geschützt Warenzeichen **D. R. G. M. Nr. 78192.**

Gesetzlich geschützt Warenzeichen **D. R. G. M. Nr. 78192.**

Jeder überzeuge sich — bevor er seinen Bedarf an Schuhwaren deckt — was **Altschüler's Raubautz** bietet. 15897

Altschüler's Raubautz ist ein Mädchen- und Knaben-Stiefel.
Altschüler's Raubautz ist ein Stiefel zum Knöpfen und Schnüren.
Altschüler's Raubautz hat naturgemässe Formen.
Altschüler's Raubautz ist solid und dauerhaft.
Altschüler's Raubautz ist aus echtem Boxcalf und Chevreauxleder hergestellt.
Altschüler's Raubautz wird jede Garantie geleistet.
Altschüler's Raubautz bewahrt vor ungesunder Entwicklung der Füsse.
Altschüler's Raubautz ist ärztlich empfohlen.
Altschüler's Raubautz nur echt, wenn der Namenszug „Raubautz" in jedem Stiefel ist.

Altschüler's Raubautz

kostet in den Grössen von 21/22 Mk. **3.75** in Knopf- und Schnürstiefel
kostet in den Grössen von 23/24 Mk. **4.35** in Knopf- und Schnürstiefel
kostet in den Grössen von 25/26 Mk. **4.95** in Knopf- und Schnürstiefel
kostet in den Grössen von 27/30 Mk. **5.65** in Knopf- und Schnürstiefel
kostet in den Grössen von 31/35 Mk. **5.95** in Knopf- und Schnürstiefel

R. Altschüler • Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse Nr. 161.